
BACHELORARBEIT

Herr
Alexander Drung

Manchmal kommen sie wieder

**Wie lässt sich der Trend zu
Remakes im Horror-Genre er-
klären? Eine filmanalytische
Betrachtung**

Mittweida, 2011

Fakultät Medien

BACHELORARBEIT

Wie lässt sich der Trend zu Remakes im Horror-Genre er- klären? Eine filmanalytische Betrachtung

Autor:

Herr

Alexander Drung

Studiengang:

Film und Fernsehen

Seminargruppe:

FF 2008

Erstprüfer:

Prof. Peter Gottschalk

Zweitprüfer:

Dipl.-Kfm. Udo Bomnüter, M.A.

Einreichung:

Mittweida, 15.07.2011

Verteidigung/Bewertung:

Mittweida, 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. Begriffserklärung	7
2.1. Horrorfilm	7
2.2. Remake	7
2.3. Reboot	8
2.4. Neu-Adaption	8
2.5. Sequel	9
2.6. Prequel	9
2.7. Crossover	10
3. Entwicklung des Horror-Films bis 2000	10
3.1. 1886-1920er – Die Stummfilm Ära	10
3.2. 1930er-1940er – Die Universal Ära	11
3.3. 1950er – Monster und Außerirdische	11
3.4. 1960er – Thriller und das Übernatürliche	12
3.5. 1970er – Slasher-Filme und Tierhorror	13
3.6. 1980er – Körperhorror und Sequels	14
3.7. 1990er – Serien-Mörder und Teenie-Horror	15
4. Entwicklung des Horror-Film seit 2000	16

4.1.	Terrorangst und Sadismus	16
4.2.	TV-Filme und Mock-Buster	17
4.3.	Remakes ausländischer Filme	18
4.4.	Remakes amerikanischer Filme	19
5.	Gründe für die Remake-Welle	20
6.	Formen von Remakes	25
6.1.	Remake	25
6.2.	Shot-for-Shot Remake	28
6.3.	Reboot	30
6.4.	Mischform	32
7.	Vergleich von Remakes unter kommerziellen und kritischen Aspekten	34
7.1.	Vorgehensweise	37
7.2.	Remake: „The Crazies“	38
7.2.1.	Produktion	39
7.2.2.	Professionelle Kritik	40
7.2.3.	Publikumsreaktion	42
7.2.4.	Fazit	43
7.3.	Shot-for-Shot Remake: „The Omen“	44
7.3.1.	Produktion	45
7.3.2.	Professionelle Kritik	46

7.3.3. Publikumsreaktion	48
7.3.4. Fazit	50
7.4. Reboot: "Friday the 13 th "	51
7.4.1. Produktion	52
7.4.2. Professionelle Kritik	53
7.4.3. Publikumsreaktion	55
7.4.4. Fazit	57
7.5. Mischform: "Halloween"	57
7.5.1. Produktion	58
7.5.2. Professionelle Kritik	60
7.5.3. Publikumsreaktion	62
7.5.4. Fazit	64
8. Fazit	64
9. Anhang	
9.1. Quellenverzeichnis	65
9.2. Filmindex	76
9.3. Ergänzende Begriffserklärungen	81

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Vergleich der Make-Up Effekte "A Nightmare on Elm Street"	28
Abb. 2: Vergleich der Auflösung „A Nightmare on Elm Street“	28
Abb. 3: Bildvergleich von „The Omen“	31
Abb. 4: Vergleich der Killer aus „Friday the 13th“	32
Abb. 5: Vergleich der Gewaltdarstellung in „Friday the 13th“	33
Abb. 6: Vergleich der Killer aus „Halloween“	35
Abb. 7: Filmplakate: „The Crazies“	40
Abb. 8: Bewertungsstatistik von „The Crazies(1973)“ der imdb Nutzer	44
Abb. 9: Bewertungsstatistik von „The Crazies(1973)“ der imdb Nutzer	44
Abb. 10: Filmplakate: „The Omen“	47
Abb. 11: Bewertungsstatistik von „The Omen(1976)“ der imdb Nutzer	50
Abb. 12: Bewertungsstatistik von „The Omen(2006)“ der imdb Nutzer	51
Abb. 13: Filmplakate: „Friday the 13th“	54
Abb. 14: Bewertungsstatistik von „Friday the 13th(1980)“ der imdb Nutzer	57

Abb. 15: Bewertungsstatistik von „Friday the 13th(2009)“ der imdb Nutzer	58
Abb. 16: Filmplakate: „Halloween“	60
Abb. 17: Bewertungsstatistik von „Halloween(1978)“ der imdb Nutzer	64
Abb. 18: Bewertungsstatistik von „Halloween(2006)“ der imdb Nutzer	64

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Vergleich der Einspielergebnisse von Remakes und Reboots der letzten zehn Jahre.	37
Tab. 2: Kurzübersicht über die Eckdaten von „The Crazies“ Original und Remake	39
Tab. 3: Kurzübersicht über die Eckdaten von „The Omen“ Original und Remake	46
Tab. 4: Kurzübersicht über die Eckdaten von „Friday the 13th“ Original und Remake	53
Tab. 5: Kurzübersicht über die Eckdaten von „Halloween“ Original und Remake	59

Einleitung

In den vergangenen zehn Jahren kam es vor allem im Bereich des Horror-Film verstärkt zur Wiederverwertung von bekannten Stoffen. Immer häufiger handelt es sich dabei nicht um Fortsetzungen sondern um Remakes oder Reboots von Filmreihen, die bereits in der Vergangenheit kommerziell erfolgreich waren. In der vorliegenden Arbeit soll untersucht werden warum es vor allem in den letzten Jahren verstärkt zu Remakes und Reboots gekommen ist und welche Stoffe sich besonders für Remakes eignen.

Es folgt zunächst eine Erläuterung der wichtigsten Begriffe die in der Arbeit Erwähnung finden, gefolgt von einem Überblick über die Entwicklung im Horror-Genre bis zum Jahr 2000 um dann ausführlicher auf den Zeitraum vom Jahr 2000 bis heute einzugehen. Anschließend soll an Hand von Interviewaussagen ergründet werden was die Macher, darunter Produzenten und Regisseure der aktuellen Remakes sowie der Originalfilme, dazu veranlasst hat eben diese Stoffe für ein Remake auszuwählen.

Der nächste Punkt konzentriert sich auf die verschiedenen, möglichen Herangehensweisen, die es für Neuverfilmungen gibt und zeigt einige Beispiele für die jeweiligen Art des Remakes auf.

Abschließend soll an Hand von Beispielen ergründet werden welche der verschiedenen Formen sich aus kommerzieller und kritischer Sicht am besten für Remakes eignen. Hierfür werden zunächst Unterschiede in der Produktion aufgezeigt und dann die Kritikermeinungen sowie die Publikumsreaktionen von Original und Remake verglichen.

Begriffserklärungen

Da schon seit den frühen Jahren des Films immer wieder Stoffe erneut bearbeitet worden sind, gibt es eine ganze Reihe von möglichen Formen eben diese Neubearbeitungen vorzunehmen. Hier soll zunächst das Genre Horror-Film definiert und dann die wichtigsten Begriffe die sich auf Neubearbeitungen oder Fortsetzungen beziehen erläutert werden.

Horrorfilm

Ein Filmgenre, das versucht beim Zuschauer ein Gefühl von Grusel, Angst oder Schock zu erzeugen. Zu diesem Zweck werden verschiedenste Mittel, von aufwändigen Settings, Masken und Effekten bis zu subtileren Methoden wie Lichtgestaltung und Schnitt eingesetzt um den gewünschten Effekt zu erzielen. Auf der Handlungsebene werden in der Regel Durchschnittsmenschen, die auf die eine oder andere Art gegen zuvor definierte Regeln oder Gesetze verstoßen, Opfer einer natürlichen oder übernatürlichen Bedrohung, wie etwa Geister, Dämonen und Untote aber auch menschliche Antagonisten wie Psychopathen und Mörder. Über die Jahre haben sich eine Reihe von Sub-Genres, darunter Monster- und Slasher- oder Schlitzerfilme, die immer auf eine der möglichen Bedrohungen konzentrieren.

Remake

Ein Remake ist eine Bearbeitung eines Stoffes, der auf einem zuvor veröffentlichten Stoff des selben Mediums basiert. Beim Film bedeutet das, dass ein bereits verfilmter Stoff, üblicherweise mit Änderun-

gen im Bezug auf Handlung, Figuren und Thema, mit anderer Besetzung erneut verfilmt wird. Es gibt unterschiedliche Gründe für Remakes, darunter zum Beispiel die Adaption eines ausländischen Films, am häufigsten ist allerdings die Aussicht auf kommerziellen Erfolg. Die Unterschiede zwischen Originalfilm und Remake variieren je nach Projekt. Remakes existieren schon seit der Anfangsphase der Filmindustrie und ziehen sich durch alle Genres.

Reboot

Der Begriff Reboot stammt aus dem Bereich des seriellen Erzählens und bedeutet das die Autoren einen großen Teil oder sogar die komplette bisherige Handlung für nichtig erklären und von neuem beginnen. Beim Film bezieht sich dieser Begriff auf eine Filmreihe die neu gestartet wird und anders als Prequels und Sequels nicht mit dem Kanon der bisherigen Reihe übereinstimmt. In der Regel werden für Reboot ein neuer Stab und neue Darsteller verpflichtet.

Neu-Adaption

Eine Neu-Adaption unterscheidet sich insofern von einem Remake, das es nicht auf einem Drehbuch aufbaut sondern auf einem andern Medium. Dazu gehören vor allem Bücher, aber auch Theaterstücke und Musicals, sowie Comicbücher. Hier kommt es vor, das besonders beliebte Werke, wie beispielsweise die Stücke von Shakespeare, häufiger verfilmt werden und die Verantwortlichen der späteren Adaptionen sich nicht nur auf den Originaltext sondern auch auf die vorangegangenen Verfilmungen stützen. Noch deutlicher ist dies bei Neu-Adaptionen von Stoffen wie Dracula oder Frankenstein, bei denen spätere Versionen sogar Dialoge aus früheren Fassungen übernehmen, die im Originaltext nicht enthalten waren.

Sequel

Bei einem kommerziell erfolgreichen Film kommt es häufig vor, dass sich das produzierende Studio dazu entschließt den Erfolg durch ein Sequel zu wiederholen. Ein reines Sequel entsteht aus einem Stoff, der Ursprünglich mit dem Originalfilm abgeschlossen worden ist und war somit von den Produzenten ursprünglich nicht geplant. In der Regel treten in Sequels dieselben Schauspieler in den selben Rollen wie im ersten Film auf und führen die Handlung des ersten Teils weiter. Manchmal entstehen aus diesen Sequels ganze Filmreihen („The Godfather I-III“, „Scream 1-4“). Mittlerweile werden teure Großproduktionen, von denen sich das Studio großen Erfolg verspricht von vorne herein so konzipiert, dass sie Sequels ermöglichen.

Prequel

Der Begriff meint ein „Vorangegangenes“, beim Film bezieht sich Prequel auf einen Film, der auf einem bereits veröffentlichten Film basiert, die Handlung dieses Originalfilms jedoch nicht Fortsetzt (wie es beim Sequel der Fall ist) sondern Ereignisse beleuchtet, die vor der Handlung des ersten Films stattfinden. Studios entscheiden sich in der Regel für Prequels, wenn das Weiterführen der Handlung in einem Sequel aus narrativen Gründen nicht mehr möglich ist. Meist treten in Prequels jüngere Schauspieler auf, die dann entsprechend jüngeren Figuren aus dem Originalfilm darstellen. Häufig wird der Prequel-Charakter des Films bereits im Titel angekündigt („Star Wars Episode I-III“, „The Texas Chainsaw Massacre: The Beginning“).

Crossover (Fiktion)

Bei einem Crossover werden ein oder mehrere Elemente oder Figuren aus einem fiktiven Universum mit denen eines andern zusammengebracht. Das Konzept wurde in der heutigen Form in den Sechzigerjahren durch den amerikanischen Comicmarkt bekannt, bei dem die Figur der einen Heftreihe einen Gastauftritt, häufig verbunden mit einem Kampf, in einem andern Heft absolvierte. Rückblickend ist „Frankenstein meets the Wolf Man“ ein frühes Beispiel für ein solches Crossover im Filmbereich.

Entwicklung des Horror-Genres bis 2000

1896-1920er – Die Stummfilm Ära

„Le Manoir du diable“, von Filmpionier Georges Milies aus dem Jahr 1886, gilt als der erste Horror-Film überhaupt. In dem etwa dreiminütigen Werk tauchen bereits Skelette, Fledermäuse, Hexen und Teufel auf, Symbole, die in den folgenden hundert Jahren immer wieder Thema im Horror-Genre werden sollten. Es folgten weitere Kurzfilme und schließlich auch Werke in Spielfilmlänge wie: „Notre-Dame de Paris“ aus Frankreich und „Der Golem“ aus Deutschland.

In den Neunzehnhundertzwanzigern folgten Produktionen wie „The Hunchback of Notre Dame(1923)“ und „The Phantom of the Opera(1925)“ aus den USA, die bekanntesten Filme dieser Ära sind allerdings die expressionistischen Filme aus Deutschland wie „Das Cabinet des Dr. Caligari(1920)“, „Der Golem, wie er in die Welt kam(1920)“ und „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens(1922)“.

1930er-1940er – Die Universal Ära

In den Neunzehnhundertdreißigern setzte sich dann der Tonfilm durch und vor allem die Filme des Universal-Studios trugen zur Entwicklung des Horror-Films wie er heute bekannt ist bei. Die Filme dieser Zeit basierten häufig auf Romanen des vorigen Jahrhunderts oder auf Volksmythen und enthielten Figuren, die heute zu den Standardcharakteren des Genres gehören, darunter „Dracula(1931)“, „Frankenstein(1931)“, „The Mummy(1932)“ und „The Wolf Man(1941)“. Bis zum Ende der Vierzigerjahre folgten diesen Filmen zahllose Sequels und Crossover wie etwa „Bride of Frankenstein(1935)“ und „Frankenstein meets the Wolf Man(1943)“.

1950er – Monster und Außerirdische

Die Horror-Filme der Fünfziger Jahre bezogen sich direkt oder indirekt auf aktuelle Entwicklungen wie die aufkommende Angst vor der „Roten Gefahr“, der Bedrohung durch den Kommunismus, oder auf die technischen Neuerungen des atomaren Zeitalters.

Die Angst vor der atomaren Zerstörung war vor allem Inspiration für zahlreiche Monsterfilme in denen Menschen oder Tiere radioaktiver Strahlung oder giftigen Chemikalien ausgesetzt um dann zu mutieren, zu den bekanntesten Vertretern dieser Gattung gehören „THEM!(1954)“, „Tarantula(1955)“ und der japanische Film „Gojira(1954)“. Die zweite große Gefahrenquelle der Fünfziger war der Weltraum. Hier tauchten die außerirdischen Eroberer häufig in Gestalt normaler Menschen auf, als direkter Verweis auf die Paranoia des Kalten Krieges, beispielsweise in „Invasion of the Body Snatchers(1956)“ und „The Thing from another World(1951)“.

In dieser Zeit wurde der Horror-Film auch endgültig zum B-Movie, die schnell produziert wurden und ohne große Stars auskommen mussten um so mit dem aufkommenden Fernsehen konkurrieren zu können. Besonders in den amerikanischen Drive-In Kinos erfreuten sich Monsterfilme wie „Creature from the Black Lagoon(1954)“, „The Blob(1958)“ und „The Fly(1958)“ großer Beliebtheit.

1960er – Thriller und das Übernatürliche

Zu Beginn der Sechzigerjahre kam im amerikanischen Kino eine neue Art von Horror Film auf. Im Horror-Thriller, der sich statt auf Monster und Schauwerte mehr auf Spannungsaufbau konzentrierte und in der Regel einen Menschen als einzige Bedrohung für die Protagonisten bereithielt. Stilprägend war hier vor allem „Psycho(1960)“ von Alfred Hitchcock, aber auch Filme wie „Cape Fear(1962)“ und dem britischen „Peeping Tom(1960)“. Hier wurden die Zuschauer mit einem Bösen konfrontiert das nicht übernatürlich oder geheimnisvoll war sondern sich hinter jedem Menschen verbergen konnte.

Ebenfalls kamen in den Sechzigerjahren wieder vermehrt Verfilmungen von literarischen Horror-Stories in Mode, verantwortlich dafür waren vor allem zwei Studios. Zum einen, der amerikanische Regisseur Roger Corman, der sich auf Edgar Allen Poe Verfilmungen wie „The Fall of the House of Usher(1960)“, „Pit and the Pendulum(1961)“ und „The Raven(1963)“ spezialisierte und zum anderen das britische Studio Hammer Films das die Stoffe, die bereits Universal in den 1930ern und 1940ern verwendet hatte, neu interpretierte. Dazu gehörten beispielsweise „The Mummy(1959)“, „The Brides of Dracula(1960)“ und „The Evil of Frankenstein(1964)“. Diese Filme machten Schauspieler wie Vincent Price, Peter Cushing und Christopher Lee zu den neuen Stars des Horror-Films.

Weitere stilprägende Filme des Jahrzehnts waren „The Birds(1963)“ Roman Polanskis „Rosemary’s Baby(1968)“ und George Romeros‘ „Night of the living Dead(1968)“ wobei sich vor allem die Letzten wieder stärker auf übernatürlich Element konzentrierten.

1970er – Slasher-Filme und Tier-Horror

In den frühen Siebzigerjahren setzte sich zunächst der Trend zum okkulten Horror in Filmen wie „The Exorcist(1973)“ und „The Omen(1976)“ fort, während zeitgleich eine neue Sparte, die sich speziell auf schwarze Zuschauer konzentrierte, der sogenannte Blaxploitation-Film, der auch Horror-Filme hervorbrachte die meist Adaptionen klassischer Storys jedoch mit schwarzen Protagonisten waren wie „Blacula(1972)“, „Blackenstein(1973)“ und „Dr. Black, Mr. Hyde(1976)“

Mitte des Jahrzehnts erreichte der für 7 Millionen¹ relativ günstig produzierte „Jaws(1975)“ das bis dahin größte Einspielergebnis aller Zeiten und belebt das Genre des Tierhorrors neu. In den folgenden Jahren griffen zahlreiche Filme wie „Grizzly(1976)“, „Piranha(1978)“ und „Alligator(1980)“ das Thema der Rache der Natur auf wobei keiner davon der Erfolg von „Jaws“ wiederholen konnte.

Ein weiteres Subgenre des Horror-Films das sich in den Siebzigern entwickelte ist der Slasher-Film. Hier wird eine Gruppe von Menschen, in der Regel Jugendliche, zum Opfer einer maskierten Serienkillers, der die Gruppe nach und nach auf häufig sehr brutale Weise dezimiert, bis sich im Finale der letzten Überlebende, meist eine junge Frau, dem Killer gegenüberstellt und diesen aufhält. Frühe Vertreter dieses Genres sind „Black Christmas(1974)“, „The Texas Chainsaw Massacre(1974)“, „The Town that dreaded sundown(1976)“ und „Halloween(1978)“.

¹ Quelle: www.boxofficemojo.com

1980er – Körperhorror und Sequels

In den Neunzehnhundertachtzigern bekam der Slasher-Film nicht nur weiteren Zuwachs durch Filme wie „Friday the 13th(1980)“, „A Nightmare on Elm Street(1984)“ und „Childs Play(1988)“ es wurde für Studios auch üblich erfolgreiche Filme fortzusetzen. So wurden für fast alle Vertreter des Slasher-Genres eine oder mehrere Sequels in möglichst kurzem Zeitraum produziert. Als besonders langlebig erwiesen sich die Reihen „Nightmare on Elm Street“, „Halloween“ und „Friday the 13th“, die es bis zum Beginn des neuen Jahrtausends auf sieben, acht beziehungsweise zehn Sequels brachten.

Anfang der Achtziger kam es erneut zu einer Welle von Horror-Filmen, die sich mit dem übernatürlichen auseinandersetzten. Zu den bekanntesten Vertretern zählen hier „The Amityville Horror(1979)“, „The Fog(1980)“ und „Poltergeist(1982)“.

Eine neue Spielart des Horror-Film, die vor allem dank neuen, sehr glaubhaften Effekten möglich wurde, spielte mit der Angst der Menschen vor Krankheiten und Viren. Beim sogenannten Body-Horror kam das Böse direkt aus dem Inneren der Menschen um dann auf blutige Weise hervorzubrechen. Beispiele hierfür sind „Alien(1979)“, die Neu-Adaption von „The Thing(1982)“ und die Filme des Kanadiers David Cronenberg wie „Shivers(1975)“ und „Videodrom(1983)“.

Mitte der Dekade kam es zum ersten Mal verstärkt zu Remakes von Stoffen die sich direkt auf frühere Originaldrehbücher bezogen haben. Häufig wurden hier Regisseure eingesetzt die bereits mit dem Genre vertraut waren. Zu diesen frühen Remakes zählen u. a. „Gojira(1984)“, „The Fly(1986)“ und „The Blob(1988)“.

Durch die zunehmende Verbreitung von Heimvideosystemen entstanden in den Achtzigerjahren auch unzählige Filme die direkt für

den Videomarkt produziert wurden. Diese wurden für kleines Budget ohne große Star gedreht um mit reißerischen Titeln und dem Versprechen auf explizite Gewaltdarstellungen die Kunden in den Videotheken anzuziehen. Nachdem Videos anfangs noch ohne Altersfreigaben für jeden frei erhältlich waren, sorgten vor allem diese Horror-Filme für Debatten, die in Deutschland und Großbritannien zu Verschärfungen des Jugendschutzes und letztendlich zur Indizierung und späteren Beschlagnahmung von Titeln wie „The Evil Dead(1981)“, „Mothers Day(1980)“ und „Antropophagus(1980)“ führten.

1990er – Serien-Mörder und Teenie-Horror

Anfang der Neunzigerjahre gab es, wie bereits Anfang der Sechzigerjahre eine Welle von Horror-Thrillern, ausgelöst durch den kommerziellen² und kritischen³ Erfolg des Films „The Silence of the Lambs(1991)“. Diese Filme unterschieden sich in ihrem Aufbau kaum von ihren Vorgängern, ausgenommen durch die wesentlich drastischere Darstellung der Morde, die durch die Slasher-Filme der Siebziger und Achtziger inspiriert wurde. Weitere Beispiele sind „Kalifornia(1993)“, „Copycat(1995)“ und „Se7en(1995)“.

Die moderne Effekttechnik ermöglicht auch eine Reihe von aufwändigen Neu-Adaptionen der klassischen Horror-Romane wie „Dracula(1992)“ und „Frankenstein(1994)“ oder modernisierte Remakes wie „Wolf(1994)“ oder „The Mummy(1999)“.

Die prägendste Entwicklung für das Genre in diesem Jahrzehnt war jedoch das Wiederaufleben des Teenie-Slashers, der zum Ende der Achtzigerjahre immer mehr auf dem Videomarkt verdrängt wurde. In

² 272.742.922 \$ Einspielergebnis weltweit bei einem Budget von geschätzten 13.000.000 \$, Quelle: www.boxofficemojo.com

³ 91% positive Bewertungen durch die Top Kritiker, zusammengestellt durch www.rottentomatoes.com

den Neunzigern taucht plötzlich eine neue Art von Protagonisten auf, die sich der Gesetze der Welt in der sie Leben vollkommen bewusst waren. Ein frühes Beispiel hierfür ist „Wes Cravens New Nightmare(1994)“ in der die Besetzung des Originalfilm erneut auftrat, diesmal jedoch sich selbst darstellte und so die Schauspieler selbst mit dem Filmmörder Freddy Krüger konfrontiert wurden. Dem folgte 1996 der ebenfalls von Wes Craven inszenierte „Scream“. Im Grundkonzept, Killer verfolgt Teenager, unterschied sich dieser nicht von früheren Vertretern des Genres allerdings lebten diesmal die Opfer in einer Welt in der sie mit den vorangegangenen Filme wie „Halloween“ aufgewachsen sind und sich ihrer Situation so bewusst waren, dass sie sogar Regel für ihr eigenes Überleben aufstellten.

„Scream“ löste eine neue Welle von Slasher-Filmen aus die sich aber wieder an dem klassischen Muster orientierten und ebenfalls eine Reihe von Sequels nach sich zogen, darunter: „I know what you did last summer(1997)“ und „Urban Legend(1998)“. Zudem wurden die bereits bekannten Filmreihen mit Sequels wie „Halloween H20 20 Years Later(1998)“ und „Jason X(2001)“(ein Sequel zu Friday the 13th) weitergeführt.

Entwicklung des Horror-Genres seit 2000

Terrorangst und Sadismus

Infolge der Anschläge vom 11. September 2001 wuchs die Angst vor Terror- und Seuchenanschlägen, während gleichzeitig in den Medien Live-Bilder aus dem Krieg immer häufiger zu sehen waren. Im Zuge dieser Entwicklungen entstanden eine Reihe von Filmen die sich mit diesen Themen auseinandersetzten und von denen auch ein paar dem Horror-Genre zugeordnet werden können. „28 Days

later...(2002)“ von Danny Boyle zeigte knapp ein Jahre nach den Anschläge eine durch einen Virus ausgelöschte Welt in der eine kleine Gruppe Überlebender auf eine Einheit Soldaten trifft, die scheinbar die letzten Reste der Ordnung aufrechterhalten. Schnell wird klar das diese Soldaten ebenso überfordert sind wie alle anderen. Der ebenfalls britische „Dog Soldiers(2002)“ konzentrierte sich von Beginn an auf eine Gruppe Soldaten, die auf einer Trainingsmission mit Werwölfen konfrontiert werden. Sie erfahren schnell das sie trotz ihrer modernen Ausrüstung und ihrer Spezialtaktiken gegen den technisch unterlegenen Feind, der sich ihnen unsichtbar nähert und einen nach dem anderen ausschaltet, machtlos sind.

Ein weiteres Sub-Genre das im neuen Jahrtausend entstand ist das des Folter-Horrors oder auch Torture-Porn. In diesen Filmen geht es um Durchschnittsmenschen die in die Gewalt von Psychopathen geraten und dann von diesen auf grausame und sehr detailliert dargestellte Art und Weise zu Tode gefoltert werden. Ein früher Vertreter ist „Saw(2004)“, in dem ein Serien-Killer seine Opfer durch perfide Fallen tötet, und der es auf insgesamt sechs Sequels im Zeitraum von 2005-2010 gebracht hat. Weitere Vertreter aus den USA sind „Hostel(2005)“ und „Turistas(2006)“ sowie die französischen Filme „Frontière(s)(2007)“ und „Martyrs(2008)“.

TV-Filme und Mockbuster

Da die Herstellung von DVDs seit Anfang des Jahrhunderts immer kostengünstiger wurde, verdrängten diese die VHS-Kassette vom Heimkinomarkt und viele kleine Studios veröffentlichen einen Großteil ihrer Produktionen direkt auf DVD. Das Unternehmen Nu Image hat sich auf Tierhorrorfilme wie „Octopus(2000)“, „Mansquito(2005)“ und „Gryphon(2007)“ spezialisiert, die zusätzlich zum normalen Programm produziert werden und der amerikanische SyFy-Channel produziert jedes Jahr mehrere Monsterfilme mit Titeln wie „Manticore

(2005)“, „Mammoth(2006)“ und „Beyond Loch Ness(2008)“. Diese werden preisgünstig produziert und dann zunächst exklusiv auf dem Network laufen bevor eine weltweite Veröffentlichung auf DVD folgt.

Einen besonderen Fall stellt das Produktionsstudio „The Asylum“ dar, das sich auf die Produktion sogenannter Mock-Buster spezialisiert hat, Filme, deren Titel und Handlungen sich an aktuellen Großproduktionen orientieren, jedoch laut Regisseur Jack Perez mit einem „Budget weit unter einer Million Dollar⁴“ und „einem Titel, einem Poster, einer Besetzung, einer Rahmenhandlung und einer Drehzeit von zwölf Tagen⁵“ deutlich billiger produziert werden. Ziel ist es von der Werbekampagne der großen Studioproduktionen zu profitieren, weshalb die Filme von „The Asylum“ zeitgleich zum Kinostart der erwarteten Blockbuster bereits in den Videotheken erscheinen. Beispiele für diese Vorgehensweise sind: „Snakes on a plane(2006)“ und die Asylum Produktion „Snakes on a train(2006)“ sowie „Alien VS Predator: Requiem(2007)“ und der Asylum Film „AVH: Alien VS Hunter(2007)“.

Remakes ausländischer Filme

Zu Beginn der Dekade konzentrierte sich Hollywood auf der Suche nach neuen Stoffen verstärkt auf den ausländischen Markt und wurde vor allem in Asien fündig. In Japan, Süd-Korea und Hong Kong entstanden seit dem Ende der Neunzigerjahre eine Reihe von Horror-Filmen, die sehr stark von der lokalen Mythologie beeinflusst waren und statt Serien-Killern und Monstern, Geister und übernatürliche Flüche zum Thema hatten. Den Anfang machte „The Ring(2002)“ das Remake des japanischen „Ringu(1998)“. Hier wurde die Story im

⁴ Quelle: www.guardian.co.uk „Seeking Asylum: the rise of Hollywoods Z Movies“ von John Patterson 30.Juli 2009

⁵ Quelle: www.guardian.co.uk „Seeking Asylum: the rise of Hollywoods Z Movies“ von John Patterson 30.Juli 2009

großen und ganzen beibehalten, die Hauptrollen jedoch mit amerikanischen Darstellern besetzt und die Handlung in die USA verlegt. Nach dem dieser im Kino erfolgreich war⁶ folgten in den kommenden Jahren Filme wie „The Grudge(2004)“ und „Dark Water(2005)“, Remakes der japanischen Filme „Ju-on(2002)“ und „Honogurai mizu no soko kara(2002)“. Waren die Einspielergebnisse zu Beginn noch zufriedenstellend für die Studios, blieb der 2006 produzierte „The Pulse“ hinter den Erwartungen zurück⁷. Es folgten noch vereinzelt weitere Produktionen, der große Trend dauerte allerdings nur wenige Jahre an.

Remakes amerikanischer Filme

Im Jahr 2001 gründeten die Produzenten Brad Fuller, Michael Bay und Andrew From die Produktionsfirma „Platinum Dunes“ die 2003 ihren ersten Film, „The Texas Chainsaw Massacre“, ein Remake des gleichnamigen Films von 1974, in die Kinos brachte. Dieser erhielt zwar überwiegend negative Kritiken⁸ konnte aber an den Kinokassen überzeugen⁹. Das Unternehmen konzentrierte sich auch in den folgenden Jahren vor allem auf Remakes und Reboots von Filmen wie „The Hitcher(2007)“, „Friday the 13th(2009)“ und „A Nightmare on Elm Street(2010)“.

Andere Studios folgten diesem Beispiel mit eigenen Projekten, die ebenfalls auf Filmen aus den Siebziger- bis Achtzigerjahren basierten. Darunter „House of Wax(2005)“, „The Omen(2006)“ und „My bloody Valentine 3D(2009)“. Diese wurden von der Kritik größten-

⁶ 249.348.933 \$ Einspielergebnis weltweit bei einem Budget von 48.000.000 \$ Quelle: www.boxofficemojo.com

⁷ 29.907.685 \$ Einspielergebnis weltweit bei einem Budget von 20.500.000 \$ Quelle: www.boxofficemojo.com

⁸ 18% negative Bewertung durch die Top-Kritiker, zusammengestellt von www.rottentomatoes.com

⁹ 107.071.655 \$ Einspielergebnis weltweit bei einem Budget von 9.500.000 \$ Quelle: www.boxofficemojo.com

teils als mittelmäßig bis schlecht bewertet, erwiesen sich aber häufig als kommerziell zumindest solide(näheres dazu unter dem Punkt „Erfolg von Remakes“). Derzeit befinden sich mehrere Remakes in verschiedenen Phasen der Entwicklung und sollen in den nächsten Jahren in die Kinos kommen.

Gründe für die Remake-Welle?

Natürlich stellt sich die Frage, warum überhaupt eine Remake von einem Film produzieren werden sollte der an den Kinokassen erfolgreich war und über eine große Fanbase verfügt? John Carpenter, Regisseur der Originalfilme „Halloween“ und „The Fog“, zu denen jeweils bereits ein Remake entstanden ist, antwortete darauf schlicht mit „Warum nicht?“¹⁰. Es gibt jedoch eine ganze Reihe von Gründen warum ein Film für ein Remake ausgesucht wird.

Ein Grund der weder mit dem Genre noch mit dem Erfolg eines Film zu tun hat, ist die Sprachbarriere. Anders als in Deutschland, Spanien oder Frankreich, ist es in den Vereinigten Staaten nicht üblich ausländische Filme zu synchronisieren daher kommen diese mit Untertiteln in die Kinos und erreichen so ein wesentlich kleineres Publikum als englischsprachige Filme. Aus diesem Grund entschließen sich Studios Filme wie „Funny Games(2008)“, „The Grudge(2004)“ und „Nightwatch(1997)“, die ursprünglich aus Österreich, Japan und Dänemark stammen, und dort bei Publikum und Kritikern sehr erfolgreich waren, für die USA neu aufzulegen. Häufig wurde für diese Filme sogar die Regisseure der Originale verpflichtet, die dann die selbe Handlung nur diesmal mit englischsprachigen Darstellern und geringfügigen Anpassungen an den amerikanischen Markt neu inszenierten.

¹⁰ Quelle: www.movies.ign.com Interview: John Carpenter von Jeff Otto, 11 Juli 2005

Ein weiterer Faktor, der schon seit längerem das Entstehen von Remakes beeinflusst ist der technische Fortschritt. Da sich Spezialeffekte ständig weiterentwickeln und sich die Sehgewohnheiten des Publikums ständig ändern wirken vor allem solche Filme, die als B-Movie gelten, oft schon nach wenigen Jahren als veraltet. Gerade im Horror-Genre, wo viele Filme eine eher simple Geschichte erzählen, konzentrieren sich Remakes in erster Linie darauf durch verbesserte Effekte und einen moderneren Look zu überzeugen. Frühe Beispiele hierfür sind die meisten Neu-Adaptionen literarischer Vorlagen, sowie die Remakes aus den Achtzigerjahren wie „The Blob“ oder „The Fly“.

Der Grund, der jedoch am häufigsten genannt wird, ist der Wunsch der Filmemacher den Stoff einem neuen Publikum nahe zu bringen. Natürlich spielt es hierbei auch eine Rolle, dass die meisten Originalfilme beim Publikum sehr beliebt waren oder zumindest über eine loyale Fan-Gemeinschaft verfügen und sich die Studios so gute Chancen auf finanziellen Erfolg ausrechnen, schließlich hat die selbe Geschichte ja schon einmal funktioniert. Die Verantwortlichen sehen darin auch nichts besonderes, so sagte Brain Grazer, Produzent des „Psycho(1998)“ – Remakes im Interview: „...im Theater passiert das die ganze Zeit weil wir nicht nur die Produktion schätzen sondern das Stück¹¹“ und Tobe Hooper, Regisseur beim Original „The Texas Chainsaw Massacre(1974)“ und Co-Produzent des Remakes von 2003 erklärte den Erfolg von Remakes wie folgt: „Leute wollen ins Kino gehen um es noch einmal zu sehen und es ist ein neuer Film mit neuen Stars, Schauspielern von heute, den Stars von morgen.“¹² Es sind allerdings nicht alle von den aktuellen Entwicklungen überzeugt. Orrin Kornheim, Kritiker auf helium.com schrieb im Bezug auf die Auswahl von Stoffen: „Es gibt viele gute Gründe [für Remakes]

¹¹ Quelle: www.remakesequels.blogspot.com

¹² Quelle: www.movies.about.com „Leatherface Creator Tobe Hooper on Texas Chainsaw Massacre 2003“ von Rebecca Murray

aber ein guter Grund dagegen ist weil es wie leicht verdientes Geld aussieht wenn man sich auf eine vertraute Marke verlässt.¹³

Im Interview mit Rebecca Murray von about.com sprach Autor und Regisseur Wes Craven über das 2006er Remake seines Film „The Hills have Eyes(1977)“ und erläuterte dabei was ihn dazu bewegt hat das Remake seines eigenen Films nicht nur gut zu heißen sondern auch die Produktion übernehmen. Als die beiden vorrangigen Gründe nannte er die Tatsache das sich der Film auch nach dreißig Jahren noch in den Regalen der Videotheken hält und, wichtiger, das er im Gegensatz zu anderen Projekten an denen er gearbeitet hat einer der beiden Rechteinhaber an dem Stoff ist und selbst darüber entscheiden kann was damit geschieht. Auf die folgende Frage warum er einem Remake zugestimmt hat wenn sich das Original noch gut Verkauft antwortete Craven mit „Es ist interessant. Wie viele haben den Original „Hills have Eyes“ gesehen? Wenn ich großzügig zu mir selbst bin vielleicht jeder fünfte....Ich denke ein Großteil hat nicht mal davon gehört. Klar der Film war da, aber die jüngere Generation tendiert dazu Filme die vor einem gewissen Zeitpunkt gemacht wurden nicht anzusehen – und der liegt nicht besonders weit zurück.“¹⁴

Es wird also bereits klar, dass es keine Eindeutige Vorgehensweise gibt nach der entschieden wird welcher Stoff ein Remake bekommt und welcher nicht, sondern immer verschiedene Faktoren die zusammenkommen, wobei aber die Aussicht auf Erfolg zumindest für die Geldgeber sicherlich der ausschlaggebende ist.

Eine Filmreihe auf die mehrere dieser Punkte zutreffen, ist das ursprünglich aus Japan stammende Godzilla-Franchise. Die Grundidee zum ersten Godzilla Film von Produzent Tomoyuki Tanaka war zwar ursprünglich von den amerikanischen Atombombentests im Südpazifik inspiriert, die Handlung stützte sich allerdings stark auf den ameri-

¹³ Quelle: www.helium.com „Arguments for an against movie remakes“ von Orrin Kornheim, 09.11.2008

¹⁴ Quelle: www.movie.about.com „Wes Craven discusses “The Hills have Eyes” and “Paris je t’aime“, von Rebecca Murray,

kanischen Monsterfilm „The Beast from 20.000 Fathoms(1953)“ in dem ein Dinosaurier im ewigen Eis entdeckt wird und daraufhin New York zerstört. Dem Erfolg dieses ersten Filmes im Jahr 1954 folgte eine Reihe von Sequels, durch die es bis zum Jahr 1975 zu insgesamt 15 Filmauftritten des Monsters kam. Da sich zum Ende dieser sogenannten ersten Serie immer weniger Zuschauer finden ließen¹⁵ wurde die Reihe schließlich von den produzierenden Toho Studios eingestellt.

Erst im Jahr 1984 nach fast zehn Jahren Pause wurde mit der Produktion eines neuen Films begonnen. Dieser, in Japan schlicht wieder „Gojira“ betitelte Film ist eine Mischung aus direkter Fortsetzung der Originals und eines Remakes, da der Film so konzipiert ist, dass er auch verstanden werden kann ohne das Original zu kennen. Der Film war vor allem in Japan so erfolgreich¹⁶, dass es abermals zu einer Reihe von Fortsetzungen kam. Diese zweite Serie endete 1995 nach sieben Filmen mit dem Tod Godzillas.

Im Jahr 1998 entstand unter dem Titel „Godzilla“ ein amerikanisches Remake, das die Handlung in die USA verlegt, jedoch nur noch in groben Zügen mit dem japanischen Original übereinstimmt. Im Gegensatz zu den günstig produzierten japanischen Filmen¹⁷ hatte diese Version ein für einen Sommerblockbuster übliches Budget¹⁸ und statt eines Schauspielers, der in einem Monsterkostüm Miniaturstädte zerstört wurde beim Remake auf moderne Computertechnik gesetzt. Roland Emmerich, Regisseur des Remakes sagte über das Remake: „...die Story ist immer noch sehr dicht am Vorbild. Wenn man unseren Film mit [dem] von 1954 vergleicht ...dann wird man

¹⁵ „Gojira“ verkaufte 1954 9.610.000 Tickets in Japan, bei „Mekagojira no gaykushu“ von 1975 waren es nur noch 970.000 verkaufte Tickets

¹⁶ 4.116.395 \$ Einspielergebnis weltweit bei einem geschätzten Budget von 200.000 \$ Quelle: www.boxofficemojo.com / www.imdb.com

¹⁷ Zwischen 90.000.00 und 200.000.000 Yen, also zwischen 550.000 \$ und 250.000 \$ zur Zeit der ersten Staffel, Quelle: www.imdb.com

¹⁸ 130.000.000 \$ Produktionsbudget. Quelle: www.boxofficemojo.com

zähllose Parallelen feststellen¹⁹.“ Über die Änderungen sagte Produzent Dean Devlin: „Hinterher erklärten sie(die Verantwortlichen der Toho Studios, dem Rechteinhaber am Godzilla-Franchise) uns das unser Godzilla so gänzlich anders sein, dass man einfach sagen könnte: Das ist ein neuer Godzilla, in den Filmen davor war es der alte.²⁰“ und Emmerich fügte hinzu: „Fast alle Unterschiede liegen in den Äußerlichkeiten – wir haben das klassische Monster einfach auf den Stand der 90er gebracht.²¹“ Trotz einer für Großproduktionen üblichen Webemaßnahmen und einem soliden Einspielergebnis²² gab das Studio keine Fortsetzung in Auftrag. Die Toho Studios nutzen die weltweite Werbung als Gelegenheit und veröffentlichten nur wenig später „Gjira ni-sen mirenamu(1999)“, diesmal ein direktes Sequel zum Originalfilm, der die dritte, sogenannte „Millennium“-Serie, begann, die nach sechs Filmen 2004 mit „Gjira: Fainaru uozu“ endete. Jeder dieser sechs Filme gilt als direktes Sequel des Originalfilms wobei vor allem die späteren Filme zum Teil Elemente eines Reboots aufweisen. Derzeit sind zwar keine weiteren Filme aus Japan geplant allerdings hat sich die amerikanische Produktionsfirma Legendary Pictures die Rechte für einen neuen amerikanischen Film gesichert, der als Reboot ohne Verbindung zum Film von 1998 derzeit in der Planungsphase ist.²³

¹⁹ Roland Emmerich im Interview mit Gernot Gricksch, Veröffentlicht in „Godzilla“ von Gernot Gricksch, 1998 im Heyne Verlag

²⁰ Dean Devlin im Interview mit Gernot Gricksch, Veröffentlicht in „Godzilla“ von Gernot Gricksch, 1998 im Heyne Verlag

²¹ Roland Emmerich im Interview mit Gernot Gricksch, Veröffentlicht in „Godzilla“ von Gernot Gricksch, 1998 im Heyne Verlag

²² 379.014.294 \$ weltweites Einspielergebnis bei 130.000.000 \$ Budget, Quelle: www.boxofficemojo.com

²³ Quelle: www.dreadcentral.com Headlines: „Godzilla official on his way back to the big screen“, 29.03.2010

Formen von Remakes

Remake

Wie im Punkt Definitionen erklärt meint Remake hier die erneute Verfilmung eines bereits zuvor verfilmten Drehbuchs. Dabei bleibt das Grundgerüst der Handlung ebenso wie die grobe Charakterisierung der Figuren bestehend während kleinere Details aktualisiert werden um aktuellen Entwicklung zu entsprechen. Bei den derzeitigen Remakes im Horror-Genre liegen zwischen Original und Remake meist zwischen zwanzig und dreißig Jahren. Da sich die Welt in dieser Zeit weiterentwickelt hat und Zuschauer zwischen sechszehn und dreißig das Zielpublikum von Horror-Filmen sind werden die Sprache der Figuren, die Technik die sie im Alltag benutzen und aktuelle Entwicklungen, vor allem im kulturellen Bereich, angepasst um diese Zielgruppe gezielter anzusprechen.

John Carpenter sagt über das Remake seines Films „The Fog“ im Jahr 2005: „...im Grunde es ist die selbe Story mit ein paar grundlegenden Änderungen [...]...man nimmt es, [...] trägt eine frische Schicht Farbe auf und sieht wie es funktioniert.“²⁴ Ähnlich sehen es die Gründer von Platinum Dunes, die unter anderem für die Remakes von „A Nightmare on Elm Street.“ und „The Hitcher“ verantwortlich sind. „...es ist eine Neukonzipierung des Originals“²⁵ sage Michael Bay im Interview, sein Kollege Brad Fuller sagte über das „Nightmare“ Remake: „...wir vertiefen einfach die selbe grundlegende Story und fügen ein paar Änderungen hinzu.“²⁶

Diese Herangehensweise trifft auf die meisten modernen Remakes zu, so etwa in „The Hills have eyes(2006)“, das sich in groben Zügen

²⁴ Quelle: www.movie.ign.com Interview: John Carpenter, von Jeff Otto, 11.07.2005

²⁵ Quelle: www.zombiechatter.com Michael Bay Interview, 16.07.2008

²⁶ Quelle: Produzent Brad Fuller im Interview auf www.collider.com, aufgenommen im Juni 2009, veröffentlicht am 22.02.2010

an den Ablauf der Originals hält, in kleinen Details wie dem Vorkommen von Mobiltelefonen jedoch abweicht. Ähnliches gilt für die Remakes von George Romeros' „Dawn of the dead(2004)“ und Wes Cravens' „A Nightmare on Elm Street“. Ein Remake das auf die Modernisierung der Geschichte verzichtet hat ist „The Texas Chainsaw Massacre“ von 2003. Zwar wurden auch hier einige Elemente der Handlung verändert, allerdings wurde als Spielort das ländliche Texas der frühen Neunzehnhundertsiebzigerjahre beibehalten und somit auf weitere Updates verzichtet, obwohl natürlich auf hier Schnitt und Kameraarbeit an aktuelle Sehgewohnheiten angepasst wurden. Dazu sagte Co-Produzent Tobe Hooper: „...es ist eine Art von „Rashomon“ Ding, es ist ein anderer Blickwinkel.“²⁷

Das Remake von „A Nightmare on Elm Street“ zeigt deutlich das vor allem Wert auf verbesserte optische Effekte gelegt wurde. Die Aufmachung der Figur des deformierten Mörders Freddy Krueger wurde größtenteils beibehalten, so trägt der Charakter nach wie vor einen rot-grünen Pullover, einen braunen Filzhut und seinen Handschuh an dessen Fingerspitzen Messer befestigt sind, diese ist aber auch ein Markenzeichen der Figur und erhöht den Wiedererkennungswert. Ein Teil dieser Aufmachung ist auch das von zahlreichen Verbrennungen verunstaltete Gesicht welches im Original noch mit Hilfe einer traditionellen Maske in Verbindung mit Make-Up-Effekten gestaltet wurde. Beim Remake kam stattdessen eine Mischung aus Make-Up und Computereffekten zum Einsatz um die Hautverbrennungen glaubhafter darstellen zu können als es 1984 möglich war.

In der folgenden Abbildung, zeigt das untere Bild, eine Szene aus dem Remake, in der deutlich zu erkennen ist, dass ein Teil der Wangenpartie fehlt, dieser Effekt wurde mit Hilfe von Computereffekten erzielt die zu Zeiten des Originalfilm noch nicht verfügbar waren.

²⁷ Quelle: www.movies.about.com „Leatherface Creator Tobe Hooper on Texas Chainsaw Massacre 2003“ von Rebecca Murray



Abb. 1: Vergleich der Make-Up Effekte in „A Nightmare on Elm Street“ 1984(oben) und 2010(unten)

Auch in der allgemeinen Optik unterscheiden sich Original und Re-make deutlich.



Abb. 2: Vergleich der Auflösung von Original(links) und Remake(rechts) in „A Nightmare on Elm Street“

Die Beispielbilder zeigen den Unterschied zwischen dem Originalfilm, bei dem die Bilder grobkörniger und schmutziger wirken, gegenüber dem Remake, dessen Bilder klarer und insgesamt heller sind. Verantwortlich dafür ist einerseits der technische Fortschritt im Bereich derameratechnik, sowie die Tatsache dass der Regisseur des Remakes zuvor vor allem im Bereich der Musikvideos gearbeitet hat, von den Produzenten speziell für diesen Film ausgesucht wurde, da er „ein wahrer Künstler ist. Ein Maler. Ein Fotograf. Er macht alles.“²⁸

Shot-for-Shot Remake

Wie der Name schon sagt folgt das Shot-for-Shot Remake dem Originalfilm Einstellung für Einstellung. Das heißt, dass die Handlung, die Figuren, Dialoge und sogar die Kameraperspektiven und Szenenabläufe eins zu eins übernommen werden und sich Original und Remake nur in kleinen Details unterscheiden. Insgesamt sind Shot-for-Shot Remakes weit seltener als normale Remakes, sie kommen häufiger vor wenn es sich um Remakes ausländischer Filme handelt und diese Schlicht mit amerikanischem Cast nachgedreht werden.

Ein Beispiel für ein Shot-for-Shot Remake ist Gus van Sands' „Psycho“, aus dem Jahr 1998, dessen einziger, wesentlicher Unterschied im Produktionsablauf zum Originalfilm von Alfred Hitchcock aus dem Jahr 1960 darin besteht, dass es sich bei dem Remake um einen Farbfilm handelt. Als Grund für diese Art der Bearbeitung gab van Sand an: „...es gab [Leute] die mit Psycho vertraut waren aber auch eine ganze Generation von Zuschauern die ihn wahrscheinlich nicht gesehen haben. Ich dachte es wäre ein Weg einen Klassiker populär zu machen ...es war als inszenierte man eine gegenwärtige Produk-

²⁸ Quelle: Produzent Andrew Form im Interview auf www.collider.com, aufgenommen im Juni 2009, veröffentlicht am 22.02.2010

tion eines klassischen Stückes²⁹“ Zwar basiert „Psycho“ auf einem Roman, es handelt sich beim Remake theoretisch also um eine Neu-Adaption, aber da es sich um ein Shot-for-Shot Remake handelt beziehen sich die Macher nicht auf die literarische Vorlage, sondern direkt auf den vorangegangenen Film.

Auch der österreichische Regisseur Michael Haneke ließ das Remake seines Films „Funny Games(1997)“ unverändert, abgesehen davon das im Shot-for-Shot Remake „Funny Games US(2006)“ alle Rollen von englischsprachigen Schauspielern übernommen wurden.

Für das Shot-for-Shot Remake von „The Omen(2006)“ wurde David Seltzer als Autor verpflichtet, der bereits die Originalversion aus dem Jahr 1976 geschrieben hat. Zwar gab es hier ein paar alternative oder erweiterte Szenen, diese waren aber vor allem nötig um den dreißig Jahre alten Film zeitgemäßer erscheinen zu lassen. Der Handlungsverlauf ist nach wie vor derselbe und die meisten Änderungen betreffen modernere Make-Up- und Special-Effects, sowie einen Look der an die Sehgewohnheiten des heutigen Publikums angepasst ist.

Die Beispielbilder aus Original und Remake von „The Omen“ in der folgenden Abbildung zeigen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Fassungen auf. So ist beim Selbstmord des Kindermädchens(obere Bildreihe) zwar ein anderes Haus verwendet worden, jedoch tragen beide Schauspielerinnen ähnlich Kostüme und die Dialoge wurden eins zu eins übernommen. Auch der Tod des Priesters(mittlere Bildreihe) wurde nahezu genau kopiert mit der Ausnahme, das im Original die Sonne scheint und es im Remake regnet. In der letzten Einstellung des Films, die Damien auf dem Friedhof zeigt(untere Bildreihe), ist von den unterschiedlichen Schauspielern und der höheren tiefschärfe im Remake nichts geändert worden.

²⁹ Quelle: www.remakesequels.blogspot.com



Abb. 3: Bildvergleich von „The Omen“ Original(links) und „Remake(rechts)

Reboot

Bei einem Reboot wird anders verfahren als bei einem normalen Remake. Hier konzentrieren sich die Macher auf das Grundgerüst der Geschichte und vor allem auf den oder die Hauptcharakter(e), um so von der Bekanntheit des Originalfilms oder des Franchise zu profitieren. Alle bisherigen Ereignisse der Filmreihe werden bei ei-

nem Reboot außer Acht gelassen um möglichst viele neue Zuschauer anzuziehen, die nicht von einer unbekannten Vorgeschichte abgeschreckt werden sollen.

Reboots kommen deutlich seltener vor als Remakes, erst in den letzten Jahren haben sich Reboot im Filmgeschäft durchgesetzt., ein bekanntes Beispiel ist „Star Trek(2009)“, der einen Reboot der TV-Serie und der folgenden Filmreihe darstellt. Ein Film aus dem Horror-Genre, bei dem es sich deutlich um einen Reboot handelt ist „Friday the 13th“. Produzent Andrew Form erklärte im Interview: „Friday the 13th war kein Remake des Originals. Es waren 1, 2, 3 Elemente aus einem Haufen von Filmen[aus der Reihe]³⁰“ Der Reboot verbindet vor allem Elemente der ersten drei Teile der Reihe. So wird die Figur des Jason Voorhees, des Killers in den Friday-Filmen, nicht wie zuvor im zweiten Teil der Reihe eingeführt, sondern bereits zu Beginn des Reboots. Ebenso erlangt er seine Eishockeymaske, die ein Markenzeichen für die Figur geworden ist, im Verlauf des Film und nicht erst im dritten Teil. Jasons Mutter, die für die Ereignisse im Originalfilm hauptverantwortlich ist spielt im Reboot eine eher untergeordnete Rolle und taucht nur in der Eröffnungssequenz auf.



Abb. 4: Die Killer in „Friday the 13th“ Original(links) und Reboot(recht)

Während im Original Mrs. Voorhees(dargestellt durch Betsy Palmer), zwar als psychisch gestörte, aber ansonsten normale Frau darge-

³⁰ Quelle: Produzent Andrew Form im Interview mit www.collider.com, aufgenommen im Juni 2009, veröffentlicht am 22.02.2010

stellt wurde, wird im Reboot ihr Sohn Jason(Derek Mears) sehr schnell bereits in seiner vollen Montur mit Maske und zerschlossener Kleidung gezeigt, was ihm bereits in der Originalreihe etwas übernatürliches und bedrohliches verlieh.

Natürlich wurde auch beim Reboot von "Friday the 13th" die Optik den heutigen Sehgewohnheiten angepasst. Während das Original privat durch den Produzenten und Schöpfer der Reihe Sean Cunningham finanziert wurde, beauftragte beim Reboot der derzeitige Rechteinhaber, New Line Cinema die Produktionsfirma Platinum Dunes mit der Konzipierung des Reboots. Aus diesem Grund verfügte der Reboot über ein deutlich höheres Budget³¹ und es war somit möglich unter besseren technischen Voraussetzungen zu arbeiten als 1980.



Abb. 5: Vergleich der Gewaltdarstellung in „Friday the 13th“ Original(links) und Reboot(rechts)

³¹ 550.000 \$ geschätztes Budget des Originalfilms, 19.000.000 \$ Budget beim Remake.
Quelle: www.imdb.com , www.boxofficemojo.com

Obwohl zwischen Originalfilm und Reboot eine Zeitspanne von neunundzwanzig Jahre liegt, und sich die Darstellung von Gewalt im Film weiterentwickelt hat, ist das Level an Gewalt im Reboot, im Gegensatz zu anderen Remakes oder Reboots, nicht weiter erhöht worden ist. Allerdings muss erwähnt werden das das Original 1980 bereits sehr explizite Gewaltdarstellungen aufwies und das es im Reboot fünfzehn Tode gibt, während es im Original zehn Opfer sind.

Mischform

Selten kommt es vor, das sich bei einem Film, Elemente aus Remake und Reboot verbinden und die Grenze zwischen beiden nicht mehr klar zu erkennen ist. Ein bekanntes Beispiel für diese Art der Herangehensweise ist der Kriminalfilm „The Departed(2006)“, der auf dem im Hong-Kong produzierten Film „Mou gaan dou(2002)“ basiert. Das Remake kopiert zwar viele Szenen des Originals mit den neuen Schauspielern, gleichzeitig werden jedoch einige neue Handlung-Stränge und Charaktere hinzugefügt, die dafür sorgen, dass die Geschichte tiefer in den USA verwurzelt ist.

Im Horror-Gere ist das Remake von „Halloween“ aus dem Jahr 2007 ein Beispiel für eine Mischform. Beginnt der Film noch wie ein Reboot, in dem er die Jugend des Killers Michale Myers beleuchtet, die in der bisherigen Filmreihe größtenteils im Dunklen gelassen wurde, folgt die zweiten Hälfte der Film dann sehr genau dem Originalfilm aus dem Jahr 1978 und kopiert einige Szenen so genau, dass es an ein Shot-for-Shot Remake erinnert. Andy Gould, der Produzent des Remakes sagte dazu: „Wir haben den Film neuerdacht.“³²

³² Quelle: www.mtv.com „Rob Zombie kills Halloween Theme Song, Revokes Myers' Driving License“ von Larry Carroll, 07.03.2007

Regisseur Rob Zombie wählte für die zweite Hälfte seines Film, der wieder im fiktiven Ort Haddonfield spielt, die selbe Nachbarschaft in Pasadena, Kalifornien, die bereits John Carpenter für das Original als Drehort diente³³, was weiter dazu beiträgt das diese Szenen an den ersten Film erinnern. Geändert wurde allerdings das Aussehen der Figur Michael Myers, das klassische Kostüm, bestehend aus einem blauen Overall und einer schlichten weißen Maske wurde durch eine wesentlich dunklere, dreckigere Version ersetzt, die auch erst in der zweiten Hälfte des Films auftaucht, davor wird das Gesicht der erwachsenen Michael immer von seinen Haaren verdeckt.



Abb. 6: Vergleich zwischen Michael Myers in Original(links) und Remake(rechts)

Vergleich von Remakes unter kommerziellen und kritischen Aspekten

Natürlich waren nicht alle der Remake und Reboots der vergangen Jahre ein Erfolg für die Studios und somit stellt sich die Frage welche der verschiedenen Herangehensweisen eher erfolgversprechend ist als andere. Dafür wird für jede der unter „Formen von Remakes“ vorgestellten Kategorien anhand eines Beispiels die Reaktionen von

³³ Quelle: www.mtv.com „Rob Zombie kills Halloween Theme Song, Revokes Myers' Driving License“ von Larry Carroll, 07.03.2007

Kritikern und Publikum auf das Original und das jeweilige Remake verglichen.

In den vergangenen zehn Jahren gab es allein im Horror-Genre mehr als zwanzig Remakes und Reboot aus den USA, die von großen Studios produziert oder zumindest vertrieben worden sind. Anfangs waren dies vor allem noch Remakes ausländischer Filme während in den letzten fünf Jahren verstärkt Remakes von Horror-Filmen aus den Siebzigern und frühen Achtzigerjahren produziert worden sind. Waren es in den Jahren 2002 und 2003 noch jeweils ein großes Remake pro Jahr, erschienen im Jahr 2007 gleich fünf Remakes und Reboots in den Kinos. Zwar sind in der ersten Hälfte des Jahres 2011 noch keine Horror-Remakes weltweit im Kino erschienen, dennoch sind bereits ein Remake der Horror-Komödie „Fright Night (1985/2011)“ sowie eine Reboot von „The Thing(2011)“, das sich diesmal direkt auf die John Carpenter Adaption(1982) stützt angekündigt.

In der folgenden Tabelle(Seite 34) sind die bedeutendsten Remakes und Reboots der letzten zehn Jahre aufgelistet, ergänzt durch Angaben über das Budget, sowie die Einspielergebnisse in Deutschland und weltweit.

Aus der Tabelle ist ersichtlich, das im weltweiten Vergleich, die Filme, die zu Beginn des Remake Trends entstanden sind an den Kinokassen wesentlich erfolgreicher waren als die, die später entstanden sind. Ausnahmen bilden hier die Filme „The Omen“ und „A Nightmare on Elm Street“, bei denen allerdings bereits die Originalfilme erfolgreicher waren als vergleichsweise die Originalfassungen von „The Stepfather“ und „The Hitcher“³⁴. Ähnlich verhält es sich in Deutschland, wobei hier vor allem auffällt, das sich die Filme, die ein eher unbekanntes Vorbild haben, wie Beispielsweise „Sorority Row“

³⁴ „The Omen(1976)“: 60.922.980 \$ US-Einspielergebnis, „A Nightmare on Elm Street(1984)“: 25.504.513 \$ US-Einspielergebnis, „The Stepfather(1987)“: 2.488.740 \$ US-Einspielergebnis, „The Hitcher(1986)“: 5.844.868 \$ US-Einspielergebnis. Quelle: www.boxofficemojo.com

oder „Prom Night“, weniger Zuschauer hatten als bekanntere Vertreter des Genres wie „Friday the 13th“.

Filmtitel und Erscheinungsjahr	Budget	Einspielergebnis weltweit	Einspielergebnis Deutschland
The Ring 2002	48.000.000	249.348.933	6.328.538
The Texas Chainsaw Massacre 2003	9.500.000	107.071.655	1.623.397
Dawn of the Dead 2004	26.000.000	102.356.381	2.809.045
The Grudge 2004	10.000.000	187.281.115	3.372.618
The Amityville Horror 2005	19.000.000	108.047.131	3.038.795
The Fog 2005	18.000.000	46.201.432	1.645.012
House of Wax 2005	40.000.000	68.766.121	2.441.894
Dark Water 2005	30.000.000*	49.483.352	1.725.798
Black Christmas 2006	9.000.000*	21.510.851	706.341
The Hills have Eyes 2006	15.000.000	69.623.713	3.652.793
Halloween 2007	15.000.000*	80.253.908	2.145.509
The Hitcher 2007	10.000.000**	25.399.945	1.187.417
Prom Night 2008	20.000.000	57.197.876	509.378
The Omen 2008	25.000.000	119.496.523	2.761.921
Friday the 13th 2009	19.000.000	91.379.051	1.790.037
The Last House on the Left 2009		45.286.228	1.160.672
My bloody Valentine 3D 2009	15.000.000	100.734.718	3.135.001
The Stepfather 2009	20.000.000	31.198.531	225.906
Sorority Row 2009	12.500.000	27.206.120	50.414
A Nightmare on Elm Street 2010	35.000.000	115.664.037	3.583.773
Piranah 3D 2010	24.000.000	83.188.165	2.183.573
The Crazies 2010	20.000.000	54.806.823	980.565

Tab. 1: Übersicht der Einspielergebnisse von Remakes und Reboots der letzten zehn Jahre³⁵

Außerdem muss bei der Betrachtung dieser Tabelle bedacht werden, dass die beiden Filme „My Bloody Valentine 3D“ und „Piranha 3D“ zwar beim Einspielergebnis recht erfolgreich waren, jedoch haben

³⁵ Quelle: Alle Angaben: www.boxofficemojo.com

Ausgenommen mit * versehene Angaben: geschätztes Budget Quelle: www.imdb.com und mit ** versehene Angaben: Quelle konnte nicht überprüft werden. Zu „The last House on the Left(2009)“ konnten keine Angaben gefunden werden.

Alle Angaben in USD.

3D Vorstellungen im Vergleich zu regulären Filmen einen fast Doppelt so hohen Eintrittspreis und somit weniger Zuschauer als Filme mit ähnlichem Einspielergebnis die nicht in 3D aufgeführt werden. So haben die Filme „My bloody Valentine 3D“, „The Amityville Horror“ und „A Nightmare on Elm Street“ alle über 300.000 Dollar in Deutschland eingespielt, jedoch haben die letzten beiden jeweils über 100.000 Besucher mehr gehabt³⁶.

Vorgehensweise

Im folgenden Abschnitt werden die verschiedenen Formen von Remakes in Hinsicht auf ihren kommerzielle und kritische Erfolg verglichen. Dafür wird zunächst die Handlung des Beispielfilm vorgestellt, dann einige kurze Details über die Unterschiede zwischen der Originalproduktion und dem jeweiligen Remake aufgezeigt. Um die Meinungen der professionellen Kritiker zu vergleichen werden Zitate aus den betreffenden Kritiken gegenübergestellt um einen groben Überblick zu vermitteln. Die Bewertung der Internetseite www.rottentomatoes.com, die professionelle Kritiken sammelt und vergleicht, gibt dazu einen Durchschnittswert der Kritik an der sich aus den gesammelten Einzelbewertungen ergibt. Ähnlich verfahren wird bei den Publikumsreaktionen für die, die Bewertungen und Kommentare der Nutzer der imdb, einer Online Film Datenbank verglichen werden. Unter diesen Gesichtspunkten soll dann im Fazit zum jeweiligen Film geklärt werden ob die betreffende Form des Remakes als Erfolgreich angesehen werden kann.

³⁶ Besucherzahlen: „My bloody Valentine 3D“: 267.158 Besucher in Deutschland, „The Amityville Horror“: 380.614 Besucher in Deutschland, „A Nightmare on Elm Street“: 381.088 Besucher in Deutschland. Quelle: www.insidekino.com

Remake: „The Crazies“

Ein aktuelles Beispiel für ein reines Remake aus dem Horror Genre ist der 2010 erschiene „The Crazies“, basierend auf dem gleichnamigen Film von George A. Romero aus dem Jahr 1973. Wie für Remakes üblich variiert die Rahmenhandlung zwischen beiden Filmen nur gering.

Ein Flugzeug beladen mit einem chemischen Kampfstoff stürzt nahe einer amerikanischen Kleinstadt ab. Als die Chemikalien ins Grundwasser gelangen verwandeln sich die Bewohner nach und nach in gefährliche Psychopathen und während das Militär versucht die Lage wieder unter Kontrolle zu bringen sucht eine kleine Gruppe nicht infizierter eine Möglichkeit aus dem verseuchten Gebiet zu entkommen. Der Größte Unterschied zwischen beiden Fassungen ist, dass in der Originalversion die Erzählperspektive zwischen den Überlebenden und den Soldaten hin und her wechselt, während im Remake der Fokus klar auf den Überlebenden liegt und das Militär als gesichtslose Bedrohung agiert.

	The Crazies 1973	The Crazies 2010
Regie	George A. Romero	Breck Eisner
Budget	275.000*	20.000.000
Einspielergebnis weltweit	143.784**	54.806.823
Einspielergebnis Deutschland		980.565
Kritikerwertung www.rottentomatoes.com	53%	71%
Kritikerwertung der Top-Kritiker www.rottentomatoes.com	noch nicht Bewertet	48%
www.imdb.com User-Wertung	6.1/10 Sternen	6.6/10 Sternen

Tab 2: Kurzübersicht über die Eckdaten von „The Crazies“ Original und Remake³⁷

³⁷ Quellen: www.rottentomatoes.com , www.imdb.com , www.boxofficemojo.com, mit * versehene Angaben: geschätztes Budget, mit ** versehene Angaben: Quelle konnte nicht überprüft werden. Alle Angaben in US-Dollar.

Produktion

Im Gegensatz zum Remake von 2010, kam die Originalfassung im Jahr 1973 in den USA nicht landesweit zur selben Zeit in die Kinos sondern wurde nur in einer begrenzten Anzahl von Sälen aufgeführt und dann in einem anderen Teil des Landes gezeigt. Dass der Film kein großer Erfolg wurde, wird vor allem dem damaligen Finanzier Lee Hessell zu Lasten gelegt, der zwar versucht hat den Film adäquat zu vermarkten, so zum Beispiel unter Alternativtiteln wie „Code-name: Trixie“ und „The Mad People“ jedoch „nicht die geringste Ahnung hatte wie man einen Film erfolgreich vermarktet“³⁸. In Deutschland wurde der Film erst im Jahr 1979 aufgeführt, vier Monate nach dem Deutschlandstart von Romeros „Dawn of the Dead“. Da das Remake mit deutlich höherem Budget ausgestattet war und direkt landesweit veröffentlicht worden ist, gelange es allein mit der US-Veröffentlichung das doppelte der Produktionskosten einzuspielen. Auch die Veröffentlichung auf dem ausländischen Markt erfolgte beim Remake bereits in den Monaten nach dem US-Start.



Abb. 7: Filmplakate „The Crazies“ Original(links) und Remake(rechts)

³⁸ Quelle: www.bloody-disgusting.com Special Article: „Year of the Crazies 1973“ von Jonathan Dornellas, 01.03.2010

Der größte Unterschied zwischen den beiden Produktionen ist, abgesehen von den technischen Fortschritten das deutlich höhere Budget des Remakes, das es ermöglichte bekanntere Darsteller zu engagieren und mehr Werbung zu machen als es für das Low-Budget Original möglich war. Während sich ein Großteil der Handlung des Originalfilm mit den Militärs und deren wissenschaftlichen Beratern befasst werden diese im Remake nur selten gezeigt und durch Point-of-View Aufnahmen wird zudem eine unbekannte Bedrohung suggeriert, wie es in der Regel eher im Slasher-Film üblich ist.

Professionelle Kritik

Auf Grund der begrenzten Veröffentlichung gibt es nur wenige Kritiken, die direkt zum Filmstart 1973 erschienen sind, jedoch wurde gerade im Zuge des Remakes auch der Originalfilm erneut Bewertet. New York Times Kritiker Vincent Canby verfasste bereits zum Kino-start eine überwiegend negative Kritik. So bezeichnete er den Film als: „sinnlosen Science-Fiction Film“, bemängelte den „hysterischen Enthusiasmus“ der Schauspieler sowie die Tatsache das die Militärs „Gasmasken tragen obwohl das Gift sich im Trinkwasser befindet.“³⁹ Und auch später entstandene Kritiken waren häufig negativ, so nannte David Nusair den Film „ungewöhnlich langweilig.“ Zu den Problemen des Films zählt er „die billige gefilmten Bilder, die aggressiv unerträgliche Musik und die veralteten Schnitt-Entscheidungen“ und kam zu dem Schluss, der Film sei: „eine durch und durch unangenehme Erfahrung.“⁴⁰ Zu Wiederveröffentlichung auf DVD im Jahr 2010 gab es jedoch auch ein paar Kritiken, die positiver ausfielen. Erik Henderson fand dem Film fehlte „die alptraumhafte Wucht [Romeros anderer Filme] jedoch ist er nicht weniger scharfsinnig mit sei-

³⁹ Quelle: www.movie.nytimes.com Movie Review: The Crazies(1973) von Vincent Canby, 24.03.1973

⁴⁰ Quelle: www.reelfilm.com George A. Romero: The 60s and 70s von David Nusair, 21.02.2010

nen sinnbildlichen Seitenhieben“ und kam zu dem Schluss, dass der Film ein „straffer, intensiver, politisch bewusster Kult-Klassiker“ ist.⁴¹ Scott Weinberg schrieb „Es mag ein zweitrangiger Romero Film aber es ist immer noch ein Romero Film“ und nannte den Film „ein perfekt unterhaltendes Stück frühen 70er Jahre Bio-Horrors“ sowie „verrückt genug um zu unterhalten.“⁴²

Beim Remake waren die Kritiken nicht durchgehend positiv, wenn auch deutlich besser als die des Originalfilms. Kritiker Michal Phillips schrieb: „Eine der besten, blutigen Überraschungen des Jahres...fast alles in [dem Film] funktioniert“⁴³ und Sean Means nannte den Film „einen effektiv garstigen Horror-Thriller der mit der Paranoia der Zuschauer bezüglich Kleinstadt-Nachbarschaften und Regierungsverschwörungen spielt.“⁴⁴ Der „Hollywood Reporter“ stellte fest, dass „Obwohl das Original...ein Produkt der Vietnam Ära war kann die Handlung im Update sich ausreichend gut behaupten.“⁴⁵ Jedoch gab es auch Kritiken, die das Remake nicht so positiv bewerteten. Owen Gleiberman von „Entertainment Weekly“ empfand die Infizierten als „nicht besonders Interessant...egal wie die Prämisse verkleidet ist wir haben es schon eine Milliarde mal zuvor gesehen.“⁴⁶ Ähnlich sah das Kritiker Roger Ebert von der „Chicago Sun Times“, der den Film zwar „gut gemacht“ nannte, allerdings bemängelte das viele Szenen aus „Leuten und Gegenständen die hervorspringen, lauten Geräuschen und bedrohlichen Akkorden“ bestehen und sagte: „Das letzte was ich brauche ist noch ein Hervorspringen/lautes Geräusch/bedrohliche Akkorde Film“ und fügte hinzu „The Crazies“ sei ein „kompetenter Genre Film in einem Genre das mein Interesse an ihm verbraucht hat.“⁴⁷

⁴¹ Quelle: www.slantmagazine.com The Crazies von Erik Henderson, 22.02.2010

⁴² Quelle: www.fearnet.com Review: George A. Romeros The Crazies (1973), von Scott Weinberg, 01.03.2010

⁴³ Quelle: www.article.chicagotribune.com The Crazies: Remakes bests the Master, von Michael Phillips, 25.02.2010

⁴⁴ Quelle: www.film-finder.com The Crazies: Salt Lake Tribune Review von Sean P. Means

⁴⁵ Quelle: www.thehollywoodreporter.com The Crazies – Film Review von Michael Rechtshaffen, 14.10.2010

⁴⁶ Quelle: www.ew.com Movie Review: The Crazies von Owen Gleiberman, 26.02.2010

⁴⁷ Quelle: www.rogerebert.suntimes.com The Crazies von Roger Ebert, 24.02.2010

Publikumsreaktion

Auch bei den nichtprofessionellen Kritikern stießen sowohl Original als auch das Remake auf gemischte Kritiken, wobei das Remake im Durchschnitt etwas positiver bewertet worden ist. Von den Nutzern der Internet Movie Database(imdb) wurde beim Originalfilm bemängelt er habe „nicht den selben Kick wie Romeros Zombie-Filme⁴⁸“ und es „fehle an Spannung⁴⁹“ jedoch wurde der Film häufig positiv bewertet mit der Begründung das es obwohl er schwächer ist als andere Werke, es sich noch immer um einen „Romero-Film“ handelt, so wurde der Film ebenfalls als „fehlerhafter aber noch immer spannender Paranoia-Film⁵⁰“ und „für einen Low-Budget Film unglaublich gut und spannend inszeniert⁵¹“ bezeichnet. Beim Remake verhält es sich ähnlich, ein Nutzer des „Movie-Infos“ Forums bezeichnete den Film als „solide Unterhaltung für Genre Fans“ fügte allerdings hinzu „sehenswert aber größtenteils unspektakulär⁵²“ während es auf imdb.com hieß es „nicht mehr als eine bequeme Übung im Herstellen moderner Horror-Filme⁵³“ Im Großen und Ganzen wurde das Remake aber besser bewertet als der Originalfilm mit den Begründungen „die Inszenierung ist flott, intensiv und erzeugt spannende Atmosphäre⁵⁴“ und „Die Spannung war perfekt. Sicher eines der besseren Remakes⁵⁵“

Das das Remake leicht positiver bewertet worden ist, zeigt sich auch in der Bewertungsstatistik der Nutzer der imdb obwohl hier zu be-

⁴⁸ Quelle: www.imdb.com The Crazies Review vom User: Jackson Booth-Miller 25.10.2009

⁴⁹ Quelle: www.imdb.com The Crazies Review vom User: prickhuss, 20.03.2005

⁵⁰ Quelle: www.imdb.com The Crazies Review vom User: scarcerow-88, 01.04.2010

⁵¹ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: Samo, 26.08.2008

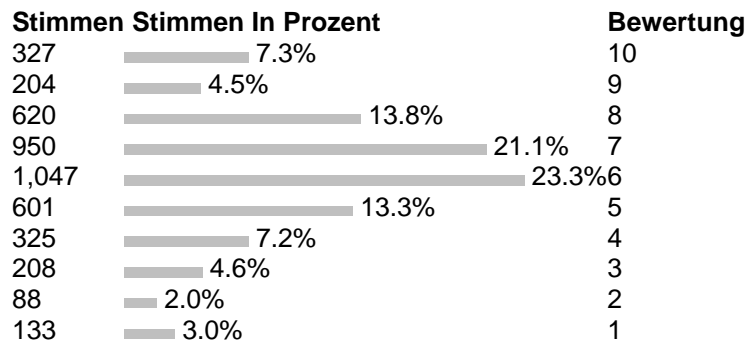
⁵² Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: Ao\$ie, 15.12.2010

⁵³ Quelle: www.imdb.com The Crazies Review vom User: Cinema_Fan, 22.02.2010

⁵⁴ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: riga, 17.10.2010

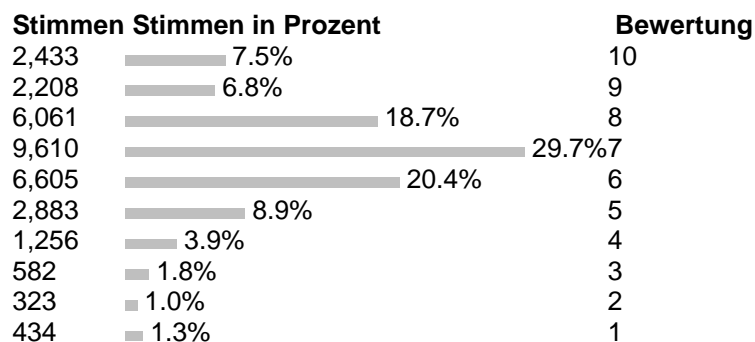
⁵⁵ Quelle: www.imdb.com The Crazies Review vom User: SmakethDown638, 26.02.2010

denken ist, das beim Originalfilm deutlich weniger Stimmen abgegeben worden sind als beim Remake.



Arithmetischer Mittelwert = 6.3. Zentralwert = 6

Abb. 8: Bewertungsstatistik von „The Crazies“(1973) der User von www.imdb.com



Arithmetischer Mittelwert = 6.8. Zentralwert = 7

Abb. 9: Bewertungsstatistik von „The Crazies“(2010) der User von www.imdb.com

Fazit

Insgesamt lässt sich also sagen, das das Remake von „The Crazies“ als erfolgreich angesehen werden kann. Ein Grund dafür ist sicherlich das sich das Remake im technischen Bereich wesentlich verbessert hat, was wie bereits erwähnt auf das höheren Budget, sowie dem technischen Fortschritt bei Kamera- und Effekttechnik zurückzuführen ist. Des weiteren kam es dem Film zugute, dass das Original

nicht so bekannt war wie es bei anderen Filmen, sodass es nicht zu Protesten von Fans kam wie es bei den Remakes von „Halloween“ im Jahr 2007⁵⁶ der Fall war oder bei „A Nightmare on Elm Street“ 2010 bei dem sich sogar Protestgruppen in Social Networks wie facebook und myspace gebildet haben.

Shot-for-Shot Remake: „The Omen“

Shot-for-Shot Remakes sind im Vergleich zu den anderen Formen deutlich seltener, es gibt aber ein paar Beispiele aus dem Horror-Genre, so auch „The Omen“ aus dem Jahr 2006, der auf dem gleichnamigen Film aus dem Jahr 1976 basiert.

Wie es bei einem Shot-for-Shot Remake üblich ist, ist die Handlung beider Film identisch und unterscheidet sich nur dadurch, dass die Version aus dem Jahr 2006 um kurze Szenen ergänzt wurden die auf aktuelle Ereignisse Bezug nehmen sowie zwei leicht abgewandelte Szenen. Die Schlüsselszenen sind in beiden Versionen, zum Teil bis hin zu den Dialogen, identisch. Das neugeborenen Baby des amerikanischen Botschafterpaares Thorne, stirbt kurz nach der Entbindung. Ein Priester bietet Robert Thorne an, statt dessen ein Waisenkind aufzunehmen. Er nimmt das Angebot an und lässt seine Frau über den Austausch im Unklaren. Als sich fünf Jahre später mysteriöse Vorfälle im Umfeld seines Sohnes häufen, darunter der Selbstmord eines Kindermädchens vor den Augen des Jungen, wird Thorne von einem Priester aufgesucht, der behauptet der Junge sei der Sohn des Teufels. Obwohl Thorne ihm nicht glaubt macht er sich nach dem mysteriösen Unfalltod des Priesters auf die Suche nach Hinweisen. Mit einem Fotografen stellt er Nachforschungen an und trifft letztlich in Israel auf einen Mann der ihm erklärt wie er sich Ge-

⁵⁶ Quelle: www.associatedcontent.com „Fans Protest Rob Zombies Halloween Remake“ von Jonothon Knight, 06.02.2007

wissheit verschaffen kann und ihm einige Dolchen anvertraut mit denen es möglich ist den Antichristen zu töten. Nachdem sowohl der Fotograf als auch Thornes Frau bei Unfällen ums Leben kommen entdeckt er bei seinem Sohn ein Zeichen das ihn klar als den Antichristen zu erkennen gibt, jedoch wird er kurz bevor er ihn töten kann von der Polizei erschossen.

	The Omen 1976	The Omen 2006
Regie	Richard Donner	John Moore
Budget	2.800.000*	25.000.000
Einspielergebnis weltweit	60.922.980	119.496.523
Einspielergebnis Deutschland		2.761.921
Kritikerwertung www.rottentomatoes.com	82%	26%
Kritikerwertung der Top-Kritiker www.rottentomatoes.com	noch nicht Bewertet	33%
www.imdb.com User-Wertung	7,6/10 Sternen	5,4/10 Sternen

Tab. 3: Übersicht über die Eckdaten von „The Omen“ Original und Remake⁵⁷

Produktion

Trotz der dreißig Jahre, die zwischen der Verfilmungen vergangen sind, sind die Unterschiede in der Veröffentlichung beider Fassungen nicht so groß wie es beim Beispiel „The Crazies“ der Fall war. Bereits das Original kam 1976 im Laufe weniger Monate weltweit in die Kinos, was zum damaligen Zeitpunkt noch nicht die Regel war, während das Remake weltweit am selben Tag in die Kinos kam, dem 06.06.2006, ein Marketing-Schachzug da die Zahl 666 im Film eine besondere Rolle spielt. Ein besonderer Unterschied findet sich in der Besetzung. Waren Gregory Peck und Lee Remick, die im Original das Ehepaar Thorne spielten, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung 60 beziehungsweise 41 Jahre alt, wurde für das Remake mit Liev Schreiber und Julia Stiles, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung 39 beziehungsweise 25 Jahre alt, deutlich jüngere Schauspieler ver-

⁵⁷ Quellen: www.rottentomatoes.com, www.imdb.com, www.boxofficemojo.com, mit * versehene Angaben: geschätztes Budget, alle Angaben in US-Dollar

pflichtet. Während die Schauspieler im Remake durch ihre bisherigen Rollen eher einem jüngeren Publikum bekannt sind, war vor allem Gregory Peck zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von „The Omen“ bereits ein Kinostar und Oscar-Preisträger war.



Abb. 10: Filmplakate „The Omen“ Original(links) und Remake(rechts)

David Selzer, Autor von Original und Remake, ergänzte sein eigenes Originaldrehbuch um einige Szenen, die zum Beispiel auf die Columbia-Katastrophe oder die 9/11 Anschläge Bezug nehmen und im Film als Hinweise auf den Antichristen interpretiert werden. Auch andere Elemente wurden an die heutige Zeit angepasst, statt mit Billardkugeln spielt Damien im Remake mit einem Videospiel und Mr. Thorne erfährt vom Tod des Priesters nicht durch die Zeitung sondern durch eine E-Mail.

Professionelle Kritik

Die Originalversion von „The Omen“ war einer der größten Kinoerfolge des Jahres 1976, erreichte das vierthöchste Einspielergebnis in

den USA in diesem Jahr⁵⁸ und steht heute auf Platz fünf der populärsten Filme des Jahres 1976 bei den Nutzern von www.imdb.com. Auch von der Kritik wurde der Film überwiegend positiv aufgenommen. So schrieb Scott Weinberg „Ein fein-gespielter, verdammt-gut gedrehter Horror-Film.“⁵⁹ David Nusair behauptete „Die gewollt langsam erzählte Geschichte – hat eine Reihe von gründlich schaurigen Elementen zu bieten, die langsam aber sicher eine spürbare Atmosphäre des Schreckens erzeugen.“⁶⁰ In seiner Kritik führte Michael Dequina den Erfolg des Films darauf zurück, das „Das das ziemlich ruhige Tempo und der Ton vielleicht für heutige Zuschauer zu trocken ist aber diese nach dem verstörende Höhepunkt und dem einfachen, herrlich unheimlichen Schlussbild anerkennen, wie sehr es geholfen hat, die Spannung aufzubauen.“⁶¹ Jedoch waren nicht alle Kritiken positiv. Roger Ebert bemängelte „[Der Film] nimmt [die Geschichte] viel zu ernst...an das Material wird mit dem größten Ernst herangegangen“⁶² Ähnlich sah es Richard Eder, der sagte „Das Beste, was man über „The Omen“ sagen kann, ist das nur wenige Zuschauer hinaus gehen wollen. Sie werden bleiben und sich albern vorkommen“ fügte jedoch hinzu der Film habe „ziemlich vernünftiges Tempo. Wir haben keine Zeit über die Albernheit einer Szene zu grübeln bevor wir bei der nächsten sind.“⁶³

Das Remake von 2006 wurde von der Kritik weit weniger positiv aufgenommen. Brain Holcomb von Beyond Hollywood sagte zum Remake „Wenn Sie dachte Gus van Sands „Psycho“ Neuverfilmung sei seltsam, dann sehen Sie sich das an. Es ist wie eine Gemeindetheater Version des Klassikers „The Omen“, angefüllt mit all ihren Lieb-

⁵⁸ 60.922.980 US-Dollar Einspielergebnis, nach „Rocky“, 117.235.147 US-Dollar, „A Star is Born“, 80.000.000 US Dollar und „All the president's men“, 70.600.000 US-Dollar. Quelle: www.boxofficemojo.com

⁵⁹ Quelle: www.efilmcritic.com „The Omen“ von Scott Weinberg, 20.10.1999

⁶⁰ Quelle: www.reelfim.com The Omen Trilogy“ von David Nusair, 28.10.2008

⁶¹ Quelle: www.mrbrownmovies.com Halloween Horrors: „The Omen“ von Michael Dequina, 16.10.2000

⁶² Quelle: www.rogerebert.suntimes.com Review: „The Omen“, von Roger Ebert, 28.06.1976

⁶³ Quelle: www.movies.nytimes.com Movie Review: „The Omen (1976)“ von Richard Eder, 26.06.1976

lingsszenen...die meisten davon exakte Kopien des Originals, nur nicht so gut.⁶⁴ Ähnlich sah es Kritiker Dan Lybarger, der über das Remake sagte: „Man weiß das ein Film sein Celluloid nicht wert ist, wenn das einzig clevere oder auch nur entfernt originelle daran das Erscheinungsdatum ist“ und fügte hinzu „Wenn er nicht Donner(Richard, Regisseur des Originals) nachäfft, imitiert [Der Regisseur] andere Horror-Clichés und lässt einige Szenen sogar so aussehen, als wären sie vom letzten Harry Potter Film übrig geblieben.“⁶⁵ Auch von der New York Daily News wurde der Film negativ bewertet: „Ich sage leiht das Original. Es erzählt die exakt selbe Story, mit einer besseren Besetzung und gleichwertigen oder sogar besseren Effekten.“⁶⁶ Einige Kritiker standen dem Remake jedoch positiver gegenüber, so schrieb Kyle Smith in der New York Post „Regisseur John Moore hat einige gruselige Bilder hinzugefügt und eine, für einen Horror-Film, unglaublich starke Besetzung versammelt.“⁶⁷ Ebenso sah es Colin Covert: „Moore liefert einige kraftvolle Schocks, statet den Film mit wirksamen Schreck-Momenten aus, hält über die Länge von zwei Stunden ein hohes Tempo und hält die Spannung damit sie mit jeder grausamen satanischen Tat eskalieren kann.“⁶⁸

Publikumsreaktionen

Wie die Nutzerbewertung auf imdb.com zeigt wird das Original von den Zuschauern positiver bewertet als das Remake. So nannten die Nutzer den Film unter anderem: „Ein großartiger übernatürlicher Thriller, über die Jahre unverdient gescholten.“⁶⁹, „Erschreckender und durchweg gruseliger Film der während der Siebziger tatsächlich

⁶⁴ Quelle: www.beyonddollywood.com „The Omen (2006)“ Movie Review, von Brain Holcomb, 11.06.2006

⁶⁵ Quelle: www.efilmcritic.com Review: „The Omen“, von Dan Lybarger, 08.06.2006

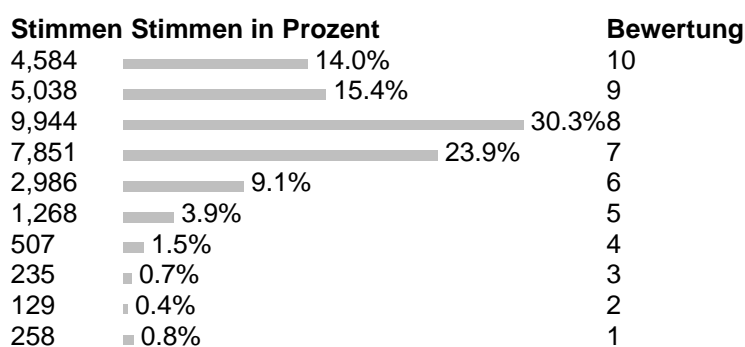
⁶⁶ Quelle: www.nydailynews.com Review: „The Omen“ von Jack Mathews, 06.06.2006

⁶⁷ Quelle: www.nypost.com Review: „The Omen“ von Kyle Smith, 06.06.2006

⁶⁸ Quelle: www.startribune.com Movie Review: Pacing, power bode well for this „Omen“ von Colin Covert, 05.06.2006

⁶⁹ Quelle: www.imdb.com The Omen Review vom User: MovieAddict2011, 11.01.2005

Eindruck gemacht hat.⁷⁰ und „Klassischer dämonischer Horror aus den Siebzigern das die Zeit gut überdauert hat.“⁷¹ obwohl es natürlich auf hier negative Kritiken gab. Bei den Zuschauerbewertungen des Remakes sieht das allerdings anders aus. Hier überwiegen mittelmäßige bis negative Kritiken, in den sich Wendungen wie: „Ein unnötiges Remake“⁷², „nicht so gut oder böse wie das Original“⁷³ oder „ein jämmerlicher Versuch“⁷⁴ häufen. Ähnlich verhält es sich bei den deutschen Nutzern auf movie-infos. Hier wird der Originalfilm sehr positiv bewertet. Unter den Einträgen im Forum finden sich: „Das Omen ist für mich der Horror-Streifen der Siebziger Jahre.“⁷⁵ oder „Ein Film, der...die Definition „Horror-Film“ verändert hat und an dem sich noch heute Filme orientieren.“⁷⁶ wohingegen das Remake mit Bewertungen wie: „Das Remake...ist eines der unnötigsten überhaupt.“⁷⁷ und „[Der Film] bietet im Vergleich zum Original nicht viel Neues.“⁷⁸



Arithmetischer Mittelwert = 7.7. Zentralwert = 8

Abb. 11: Bewertungsstatistik von „The Omen“(1976) der Nutzer von www.imdb.com

⁷⁰ Quelle: www.imdb.com The Omen Review vom User: ma-cortes, 06.10.2010

⁷¹ Quelle: www.imdb.com The Omen Review vom User: Paul Andrews, 23.09.2005

⁷² Quelle: www.imdb.com The Omen Review vom User: David Duncan, 06.06.2006

⁷³ Quelle: www.imdb.com The Omen Review vom User: movieLoader, 07.06.2006

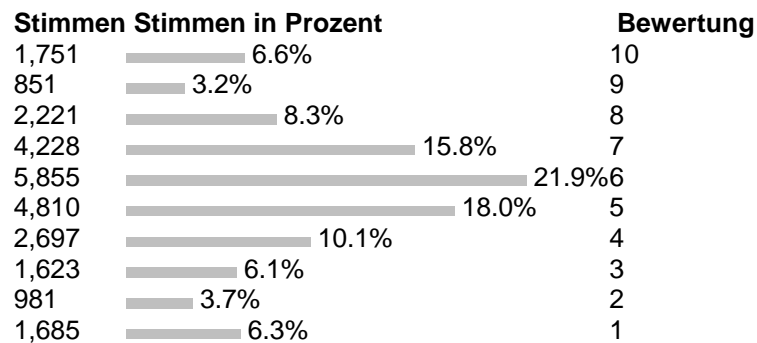
⁷⁴ Quelle: www.imdb.com The Omen Review vom User: hashmannis, 14.06.2006

⁷⁵ Quelle: www.community.movie-infos.net Forumsbeitrag vom User: Hulk, 14.11.2004

⁷⁶ Quelle: www.community.movie-infos.net Forumsbeitrag vom User: Michael's Brother, 03.08.2006

⁷⁷ Quelle: www.community.movie-infos.net Forumsbeitrag vom User: kinski, 08.06.2006

⁷⁸ Quelle: www.community.movie-infos.net Forumsbeitrag vom User: Marty, 27.06.2006



Arithmetischer Mittelwert = 5.7. Zentralwert = 6

Abb. 12: Bewertungsstatistik von „The Omen“(2006) der Nutzer von www.imdb.com

Die Bewertungsstatistik von imdb.com zeigt deutlich, dass das Original vom Publikum positiver bewertet worden ist als das Remake. Es sollte jedoch beim Betrachten der Statistiken berücksichtigt werden, dass beim Originalfilm etwa sechstausend Stimmen mehr abgegeben worden sind.

Fazit

Berücksichtigt man die Bewertungen von Kritikern und Zuschauern lässt sich sagen, dass das Shot-for-Shot Remake von „The Omen“ nicht so erfolgreich war wie der Originalfilm. Zwar hat das Remake seine Produktionskosten wieder eingespielt jedoch wurde hier nur etwas das Fünffache des Ursprünglichen Budgets eingespielt während der deutlich günstiger produzierte Originalfilm mehr als das zwanzigfache seines Budgets eingespielt hat.

Reboot: Friday the 13th

Reboots sind im Filmgeschäft noch verhältnismäßig neu, und auch wenn in Interview mit Produzenten häufig den Begriff „Reboot“ verwenden, trifft dieser nur auf die wenigsten Filme zu, da es sich meist eher um Remakes handelt. Jedoch gibt es mit der 2009er Fassung von „Friday the 13th“ auch einen Vertreter aus dem Horror-Genre.

Der Originalfilm beginnt mit einer Rückblende, in der, zwanzig Jahre zuvor, zwei Betreuer eines Sommercamps ermordet werden. Die Haupthandlung dreht sich um einige Jugendliche, die das inzwischen heruntergekommene Ferienlager übernehmen um dieses neu zu eröffnen. Nach kurzer Zeit bemerken sie jedoch das ihre Autos und die Telefone im Camp unbrauchbar und sie somit von der Außenwelt abgeschnitten sind. Als dann auch noch der Strom ausfällt werden nach und nach alle Jugendlichen von einem unbekannten Mörder getötet. Die letzte Überlebende, Alice, trifft auf eine ältere Frau, die sich als Mrs. Voorhees zu erkennen gibt und erzählt das ihr Sohn vor mehr als zwanzig Jahren im Camp ertrunken ist weil die Betreuer damals unachtsam waren. Aus Rache hat sie seit dem jeden getötet der sich dem Camp genähert hat. Am Ende gelingt es Alice Mrs. Voorhees mit ihrer eigenen Machete zu enthaupten. In der letzten Einstellung des Films entsteigt der wiedererweckte Jason Voorhees dem See um den Tod seiner Mutter zu rächen. Dem Film folgten neun Fortsetzungen in denen dann Jason der Killer war, der nachdem er im dritten Teil seine ikonische Eishockeymaske erhalten hatte zum Aushängeschild der Filmreihe wurde.

Auch der Reboot beginnt mit einer Rückblende: Hier sieht man eine junge Frau auf der Flucht vor Mrs. Voorhees, der es schließlich, wie im Originalfilm, gelingt ihre Angreiferin zu enthaupten, dabei wird sie von einem jungen Jason beobachtet. Etwa dreißig Jahre später übernachten ein paar Teenager nahe dem ehemaligen Ferienlager und werden einer nach dem anderen von Jason attackiert und getö-

tet. Kurz darauf kommt eine neue Gruppe von Jugendlichen an den See um dort das Wochenende zu verbringen. Sie treffen auf Clay, der seine Schwester sucht, die zur ersten Gruppe Teenager gehörte. Auch diese kommen der Reihe nach zu Tode, bis es Clay schließlich gelingt seine Schwester, die den ersten Angriff überlebt hat, zu retten und Jason zu töten. Nachdem sie dieser jedoch in den See geworfen haben taucht er, wie bereits im Originalfilm, wieder auf um erneut anzugreifen.

	Friday the 13th 1980	Friday the 13th 2000
Regie	Sean S. Cunningham	Marcus Nispel
Budget	550.000*	19.000.000
Einspielergebnis weltweit	39.754.601	91.379.051
Einspielergebnis Deutschland	853.857	1.790.037
Kritikerwertung www.rottentomatoes.com	60%	25%
Kritikerwertung der Top-Kritiker www.rottentomatoes.com	noch nicht Bewertet	19%
www.imdb.com User-Wertung	6,3/10 Sternen	5,5/10 Sternen

Tab. 4: Übersicht über die Eckdaten von „Friday the 13th“ Original und Reboot⁷⁹

Produktion

Beide Fassungen starteten landesweit in den USA, wobei die Originalfassung mit deutlich weniger Kopien in die Kinos kam⁸⁰. Weltweit wurde das Original zwischen Mai 1980 und Juli 1981 veröffentlicht, der Reboot kam in vielen Ländern in der Woche vom neunten bis zum dreizehnten Februar in die Kinos⁸¹. Während in der Originalfassung keine bekannten Schauspieler auftreten sind, abgesehen von Kevin Bacon, der damals noch am Anfang seiner Karriere stand, wurden für die Hauptrollen im Reboot hauptsächlich Darsteller verpflichtet, die bereits tragende Rollen in amerikanischen

⁷⁹ Quellen: www.rottentomatoes.com, www.imdb.com, www.boxofficemojo.com, mit * versehene Angaben: geschätztes Budget, alle Angaben in US-Dollar

⁸⁰ Quelle: www.boxofficemojo.com Friday the 13th(1980) in 1100 Sälen gestartet, Friday the 13th(2009) in 3105 Sälen gestartet.

⁸¹ Quelle: www.imdb.com

Fernsehserien gespielt haben. Zwar wurden für den Reboot neue Masken und Kostüme gefertigt, allerdings wurde das grundlegende Design der Figur des Killers, Jason, so beibehalten wie es aus der vorangegangenen Filmreihe bekannt ist.



Abb. 13: Filmplakate „Friday the 13th“ Original(links) und Reboot(rechts)

Wie die oben abgebildeten Filmplakate zeigen, wurde beim Reboot von Anfang an klar gestellt, dass die Bedrohung für die Charaktere von Jason, der Gallionsfigur der Reihe, ausgeht. Waren beim Originalfilm viele Szenen aus dem Blickwinkel des Killers gedreht, um dessen Identität geheim zu halten, ist Jason im Reboot bereits vor den Eröffnungstiteln als Angreifer zu erkennen, dadurch entwickelt das Reboot eine Bildsprache, die eher den späteren Sequels entspricht, in denen der Zuschauer weiß, was ihn erwartet.

Professionelle Kritik

Bei den professionellen Kritikern sind beide Versionen eher schlecht bewertet worden, wobei das Original jedoch noch deutlich mehr positive Kritiken erhalten hat als der Reboot. Bill Gilborn schrieb über den

Originalfilm „Zwangsläufig waren die Zeit und die veränderte makabere Stimmung nicht gerade nett zu dem Film.“ Zudem bemängelte er: „...es dauert zu lange die Vorgeschichte zu etablieren...wenn die Charaktere ihre Party feiern wird es unglaublich langweilig“ jedoch lobte er die letzten zwanzig Minuten und die gelungene Gegenüberstellung im Finale⁸². Jeremiah Kipp vom Slant Magazine stellte die Frage was den Film so Erfolgreich gemacht hat und kam zu dem Schluss das: „Schon vom ersten Teil an war gewissermaßen Minimalismus am Werk der alles besondere im Bezug auf Stimmung, Tempo, Figuren, Handlung und Spannung vermieden hat“ auch er lobt jedoch das Finale, dieses Sorge dafür das der Film „ebenso unvergesslich wie geschmacklos“ geworden ist⁸³. Sein Kollege Ed Gonzales steht dem Film noch negativer gegenüber „Machen gefällt „Friday the 13th“ als blutiges Ramschspektakel aber selbst der einzig wirklich fabelhaft Tod im Film...ist nur magere Ausbeute.“⁸⁴ Eine der negativsten Kritiken überhaupt stammt aus dem Atlanta Journal Constitution, wo Kritiker Joseph Litch der den Film mit den Worten „Der ganze Film ist eines der besten Argumente dafür die Filmzensur für die kommenden Jahre wieder aufzunehmen“⁸⁵ zusammenfasste.

Obwohl auch der Reboot überwiegend schlecht bewertet worden ist, gab es ein paar positive Reviews. In der Detroit News hieß es „Der Reboot bietet das selbe wie immer, aber es ist eindeutig der effektivste – und gruseligste – Beitrag zum Franchise“⁸⁶ und im Toronto Star schrieb Jason Anderson „Was an diesem „Friday the 13th“ am meisten überrascht, ist das es nicht so schlimm ist. ...es gelingt [dem Film] das bescheidene Ziel zu erreichen besser zu sein als die meisten seiner Vorgänger.“⁸⁷ Die Mehrzahl der Kritiker war jedoch deutlich

⁸² Quelle: www.filmcritic.com Review: „Friday the 13th“, von Bill Giborn, 01.10.2008

⁸³ Quelle: www.slantmagazine.com DVD Review „Friday the 13th“ von Jeremiah Kipp, 04.02.2009

⁸⁴ Quelle: www.slantmagazine.com DVD Review „Friday the 13th“ von Ed Gonzales, 25.09.2004

⁸⁵ Quelle: www.accessatlante.com Review: „Friday the 13th“ von Joseph Litch, 07.03.2005

⁸⁶ Quelle: www.detnews.com Review „Friday the 13th“ von Adam Graham, 13.02.2009

⁸⁷ Quelle: www.thestar.com Review: „Friday the 13th“ von Jason Anderson, 13.02.2009

negativer in ihrer Bewertung. So hieß es im San Francisco Chronicle „Der Reboot der „Friday the 13th“ Reihe ist ein ziemlich großes Fiasco – nicht besonders gruselig oder interessant oder brutal nach Maßstäben des 21. Jahrhunderts.⁸⁸“ und Kritiker Daniel Getahun schrieb „Um eine neue Generation von Fans zu gewinnen sollte es(der Film) entweder schreckenerregenden oder saukomisch sein und dieser „Friday the 13th“ ist letztendlich nichts.⁸⁹“ Im New York Magazine schrieb David Edelstein: „Man muss es schon ganz schön versauen um die Erinnerung an einen so beschissenen Film wie den Original „Friday the 13th“ zu entehren. Es sollten Köpfe rollen.“⁹⁰

Publikumsreaktionen

Bei den nichtprofessionellen Kritikern wurden sowohl Original als auch Reboot durchschnittlich bewertet, wobei das Original leicht bessere Kritiken bekommen hat. Auf imdb.com variieren die Meinungen zum Original von „Der Original-Horror Klassiker!⁹¹“ und „Der größte Slasher-Film aller Zeiten⁹²“ bis zu „Eine furchtbare Enttäuschung⁹³“ und „Der schlechteste Film den ich je gesehen habe.“⁹⁴ Allerdings waren die Kritiken bei den Usern auf der deutschen Seite movie-infos überwiegend positiv. So finden sich hier Kommentare wie „Ein...Klassiker mit Kultstatus, für jeden Fan ein Muss...“⁹⁵ oder „...einer der Besten Horrorstreifen aus den Achtzigern, auch wenn er aus heutiger Sicht etwas angestaubt wirkt...“⁹⁶. Den Reboot betreffend waren die Kritiken der imdb-User um einiges negativer und rei-

⁸⁸ Quelle: www.sfgate.com Review: „Friday the 13th“ von Peter Hartlaub, 13.02.2009

⁸⁹ Quelle: www.startribune.com Review „Friday the 13th“ von Danie Getahun, 19.02.2009

⁹⁰ Quelle: www.nymag.com Review „Friday the 13th“ von David Edelstein, 15.02.2009

⁹¹ Quelle: www.imdb.com Review „Friday the 13th“ vom User jhaggardjr, 29.05.2000

⁹² Quelle: www.imdb.com Review „Friday the 13th“ vom User slayrrr666, 10.01.2005

⁹³ Quelle: www.imdb.com Review „Friday the 13th“ vom User Ravel555-1, 01.11.2008

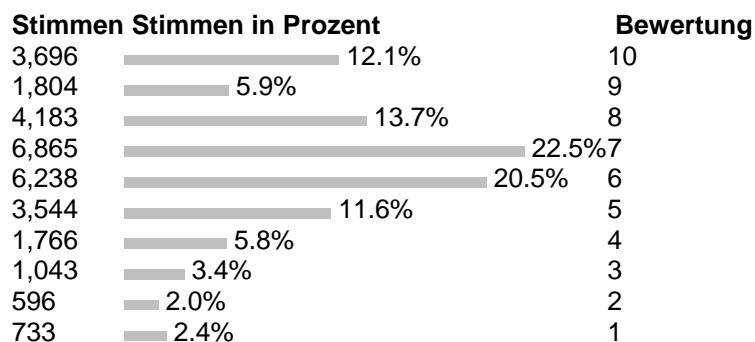
⁹⁴ Quelle: www.imdb.com Review „Friday the 13th“ vom User Craig Williams, 01.07.2001

⁹⁵ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: Freaks, 28.08.2009

⁹⁶ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: Rusty_Nail, 24.10.2010

chen von „Endlich hat „Platinum Dunes ein gutes Remake hinbekommen⁹⁷“ über „Eine Menge Spaß wenn man weiß worauf man sich einlässt.⁹⁸“ bis zu „ein weiteres nutzloses Remake⁹⁹“. Auch der Reboot kam bei den deutschen Fans vergleichsweise positiver an So nannten Zuschauer den Film: „Ein wirklich gelungener Neuanfang einer absoluten Kultreihe.¹⁰⁰“ und „Für mich war das Remake von Friday the 13th besser als alle bisherigen Teile.¹⁰¹“ Jedoch gab es auch hier negative Kritiken wie zum Beispiel „Für so einen Mist muss ich erst mal die richtigen Worte finden. Einfach nur schlecht.¹⁰²“ oder „Für so einen Schund noch Geld auszugeben muss nicht unbedingt sein.¹⁰³“

In der Bewertungsstatistik der imdb-Nutzer liegen die beiden Filme nicht weit auseinander, jedoch wurde auch hier das Original leicht besser bewertet. Bei beiden Filmen war die Beteiligung der Nutzer mit etwas mehr als 30.000 abgegebenen Stimmen etwa gleich hoch.



Arithmetischer Mittelwert = 6.6. Zentralwert = 7

Abb. 14: Bewertungsstatistik von „Friday the 13th(1980)“ der Nutzer von www.imdb.com

⁹⁷ Quelle: www.imdb.com Review „Friday the 13th“ vom User lovecraft231, 19.06.2009

⁹⁸ Quelle: www.imdb.com Review „Friday the 13th“ vom User Dave, 14.02.2009

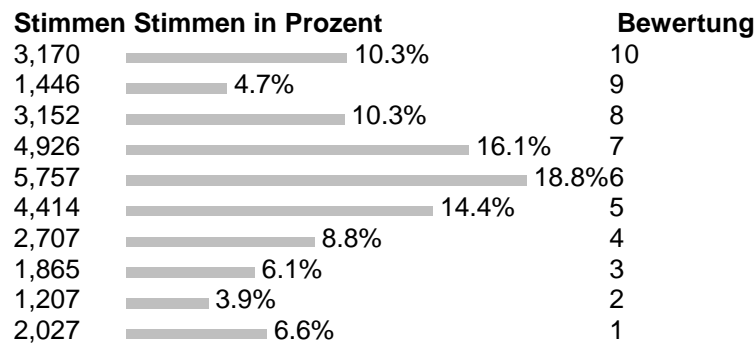
⁹⁹ Quelle: www.imdb.com Review „Friday the 13th“ vom User Bob the Barbarian, 01.09.2010

¹⁰⁰ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: TLCsick, 14.02.2009

¹⁰¹ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: Lunatic, 14.02.2009

¹⁰² Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: Olly, 14.02.2009

¹⁰³ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User: Underground-Pictures, 14.02.2009



Arithmetischer Mittelwert = 5.9. Zentralwert = 6

Abb. 15: Bewertungsstatistik von Friday the 13th(2009) der Nutzer von www.imdb.com

Fazit

Der Vergleich zwischen den Bewertungen und Kritiken von Original und Reboot zeigt, dass der Reboot bei den professionellen Kritikern im Vergleich zum ohnehin bereits nur Mittelmäßig bewerteten Original deutlich schlechter aufgenommen worden ist. Zudem ist im Vergleich von Kosten und Einspielergebnis der Originalfilm um einiges profitabler gewesen. Jedoch wurde der Reboot zumindest vom Publikum nur wenig schlechter bewertet als der Originalfilm.

Mischform: „Halloween“

Es kommt vor, dass ein Film Elemente aus verschiedenen Remake-Arten aufweist. Dies ist zwar eher selten, jedoch gibt es auch im Horror-Genre ein Beispiel, und zwar das Remake des Slasher-Films „Halloween“.

Wie „Friday the 13th“ beginnt auch das Original von „Halloween“ mit einer Rückblende. Ein junges Mädchen und ihr Freund werden am Halloweenabend von ihrem sechsjährigen Bruder ermordet. Sechzehn Jahre später, wieder an Halloween, bricht dieser aus der psy-

chiatrischen Anstalt aus und kehrt in seine Heimatstadt zurück. Hier verfolgt er einige jugendliche und scheint ein besonderes Interesse an der jungen Laurie zu haben. Nachdem er einige ihrer Freunde getötet hat muss sich Laurie schließlich dem Killer stellen und kann ihm lange genug entkommen bis Dr. Loomis, dessen Psychiater, dazukommt und ihn erschießt. Seine Leiche wird jedoch nicht gefunden.

Das Remake beginnt ebenfalls mit einer Rückblende, weist hier aber zunächst Elemente eines Reboots auf, da nicht nur die bekannten Szene aus dem Originalfilm wiederholt wird sondern auch weitere Szenen aus der Kindheit sowie der Zeit in der psychiatrischen Anstalt. Nach dem Ausbruch werden viele Szenen so wiederholt, wie sie bereits in der Originalversion zu sehen waren, was soweit geht, das Teile des Films wie ein Shot-for-Shot Remake aussehen. Erst im Finale werden wieder einige neue Szenen eingeflochten, als Laurie sieh dem Killer gegenüberstellt.

	Halloween 1978	Halloween 2007
Regie	John Carpenter	Rob Zombie
Budget	325.000	15.000.000*
Einspielergebnis weltweit	47.000.000	80.253.908
Einspielergebnis Deutschland	782.227	2.145.509
Kritikerwertung www.rottentomatoes.com	93%	24%
Kritikerwertung der Top-Kritiker www.rottentomatoes.com	noch nicht bewertet	16%
www.imdb.com User-Wertung	7,9/10 Sternen	6,0/10 Sternen

Tab. 5: Übersicht über die Eckdaten von „Halloween“ Original und Remake¹⁰⁴

Produktion

Der Originalfilm erschien 1978 landesweit in den USA und wurde im Laufe des folgenden Jahres im Rest der Welt veröffentlicht, beim Remake erfolgt die Premiere in den USA im August 2007, die meis-

¹⁰⁴ Quellen: www.rottentomatoes.com, www.imdb.com, www.boxofficemojo.com, mit * ver-
sehe Angaben: geschätztes Budget, alle Angaben in US-Dollar

ten anderen Länder folgten im Oktober. Die Hauptrolle in der Originalfassung wurde mit der damaligen TV-Darstellerin Jamie Lee Curtis besetzt und der einzige bekannte Schauspieler im Cast war Donald Pleasence, der die Rolle des Dr. Loomis spielte. Ähnlich wurde beim Remake verfahren, bei dem die Hauptrolle ebenfalls mit einer Schauspielerin besetzt wurde die zuvor vor allem im Fernsehen aktiv war und die Figur des Dr. Loomis, diesmal Malcolm McDowell, erneut durch den bekanntesten Schauspieler auf der Besetzungsliste dargestellt wird. Zudem sind im Remake diverse Genre-Veteranen zu finden, die bereits in ähnlichen Produktionen aufgetreten sind.



Abb. 16: Filmplakate „Halloween“ Original(links) und Remake(rechts)

Durch die neuhinzugefügten Szenen über die Kindheit und Jugend von Michael Myers, dem Killer der Halloween-Serie wurde dessen wirken auf den Zuschauer im Film geändert. Im Originalfilm ist über seine Herkunft nur bekannt was in der Eröffnungsszene zu sehen ist und was Psychiater Dr. Loomis später erzählt, seine Motivation bleibt im Dunklen. Außerdem wird er im ersten Film nur selten beim Namen

und wenn dann nur beim Vornamen genannt, in der Besetzungsliste wird die Figur schlicht als „The Shape“ aufgeführt. Carpenter sagt zur Konzipierung der Figur: „Ich habe diesem Kerl eine leicht übernatürlichen Rahmen gegeben. Natürlich ist er ein Mensch, der aus einer psychiatrischen Anstalt entkommt ...und er kann nicht getötet werden, vielleicht ist er ein nicht ganz menschliches Wesen.“¹⁰⁵ Dieser Ansatz wurde im Remake vollkommen außer Acht gelassen in dem die Ursprungsgeschichte von Myers die komplette erste Filmhälfte einnimmt und somit wenig Fragen zu Herkunft und Motivation offen bleiben. Auch wurde Myers' Fixierung auf Laurie im Originalfilm nicht erklärt, erst im Verlauf der Serie stellte sich heraus dass es sich bei ihr um seine jüngere Schwester handelt. Dies wird im Remake bereits früh angedeutet und im Finale bestätigt.

Professionelle Kritik

Die professionellen Kritiken zum Originalfilm waren überwiegend positiv, so dass der Film einer der am besten bewerteten Horror-Filme überhaupt ist. Roger Ebert schrieb: „Halloween ist ein absolut mitleidloser Thriller, ein Film so gewalttätig und gruselig, das, ja, ich würde ihn mit „Psycho“ gleichsetzen.“¹⁰⁶ und Dave Kehr vom Chicago Reader bezeichnete den Film als „...John Carpenters 1978er Glanzleistung, vielleicht der am häufigsten imitierte Film der 70er Jahre.“¹⁰⁷ Ebenso positiv äußerte sich James Berardinelli von reelviews.net: „Halloween bleibt unangetastet – ein moderner Klassiker der erschreckendsten Art.“¹⁰⁸ Es gab allerdings auch hier vereinzelte Kritiken die den Film negativ aufgenommen haben. Die Mitarbeiter der Filmzeitschrift „Variety“ nannten den Film „Nach einer vielverspre-

¹⁰⁵ Quelle: John Carpenter im Interview mit Mark Kermonde zum 21. Jubiläum von „Halloween“, 1999

¹⁰⁶ Quellen: www.rogerebert.suntimes.com Review „Halloween“ von Roger Ebert, 31.10.1979

¹⁰⁷ Quelle: www.chicagoreader.com Review „Halloween“ von Dave Kehr, 27.08.2007

¹⁰⁸ Quelle: www.reelviews.net Review „Halloween“ von James Berardinelli, 18.06.2002

chenden Eröffnung, nur ein weiterer „der Verrückte läuft frei herum“ Suspense-Film.¹⁰⁹

Das Remake ist wesentlich schlechter bewertet worden, wobei etwa drei Viertel der veröffentlichten Kritiken den Film negativ bewertet haben. Kritiker Roger Moore schrieb über den Film „Rob Zombies Halloween Remake ist nicht gruselig, was schon alles ist was man darüber wissen muss“ und fügte hinzu: „Herzlos und kunstlos wie es ist bleibt der wahre Haken das Zombie es einfach nicht schnallt. Nicht das Schlitzen ist gruselig sondern der Versuch diesem zu entgehen.“¹¹⁰ In der Kritik der New York Daily News bezeichnet Jack Matthews den Film als „lausige Remake...des 1978er Schlitzer-Klassikers“ und stellte die Behauptung auf der Film „unterstreicht die Meinung das die zurückgehenden Einspielergebnisse beim Horror-Film damit zusammenhängen das die Filmemacher nicht mehr wissen – und auch nicht den Wunsch haben – Spannung im Film zu erzeugen.“¹¹¹ Richard Harrington bemängelte „Die zweite Hälfte von Zombies Film ist im Grunde ein Remake des Originals“ und des weiteren „Der erste Teil ist ein versuchte Vorgeschichte, etwas das auffallend – und wahrscheinlich vernünftigerweise in Carpenters Fassung nicht vorhanden ist.“¹¹² Robert Newton konnte dem Film jedoch etwas abgewinnen: „Soweit es Remakes von modernen Horror-Klassikern betrifft, bei denen kein Grund besteht sie neu zu verfilmen, ist Rob Zombies Tribut an John Carpenters 1978er Original zumindest kein schlechter Film.“¹¹³

¹⁰⁹ Quelle: www.variety.com Review „Halloween“ von Variety Staff, 27.08.2007

¹¹⁰ Quelle: www.orlandosentinel.com Review „Halloween“ von Roger Moore, 31.08.2007

¹¹¹ Quelle: www.nydailynews.com Review „Halloween“ von Jack Matthews, 01.09.2007

¹¹² Quelle: www.washingtonpost.com Review „Halloween“ von Richard Harrington, 01.09.2007

¹¹³ Quelle: www.urbancinefile.com.au Review „Halloween“, von Robert Newton, 17.11.2007

Publikumsreaktionen

Auch in Fankreisen ist der Original „Halloween“ einer der beliebtesten Horror-Filme überhaupt mit fast ausschließlich positiven Kritiken. So finden sich unter den User-Beurteilungen auf imdb.com Einträge wie „Der größte aller Schlitzer-Filme“¹¹⁴, „Der Eine, der Einzige, Halloween! Der gruseligste Film aller Zeiten.“¹¹⁵ sowie „Schauriger und atmosphärischer Horror-Film...einer der letzten guten Slasher.“¹¹⁶ und „Einer der gruseligsten Filme den ich je gesehen habe.“¹¹⁷ Auch bei den deutschen Fans ist der Film nach wie vor sehr beliebt, wie die Foren-Beiträge auf movie-infos und schnittberichte.com deutlich zeigen, so zum Beispiel „[Der Film] ist in seiner Art ...was die Atmosphäre und Intensität angeht einfach unerreichbar.“¹¹⁸, „Halloween“ ist ein wegweisender Klassiker und seinen unzählbaren Kopien um Längen voraus.¹¹⁹ und „...für mich bleibt „Halloween“ ein Klassiker der ganz klar 10/10 Punkten verdient hat. Eigentlich sogar 11.“¹²⁰ Das Remake wurde 2007 vor allem bei dem amerikanischen Fans deutlich schlechter bewertet. So nannten die imdb-Nutzer das Remake „ein schrecklicher Schlag für eine einst furchterregende Geschichte.“¹²¹, „Das schlimmste der jüngsten Horror-Remakes“¹²² und auf die neue Entstehungsgeschichte bezogen: „Es kam mir vor als würde ich zwei Filme ansehen – und beide waren Mist.“¹²³ Vollkommen anders bei den deutschen Fans, bei denen deutlich besser bewertet wurde als in den USA: „Der Film ist nicht besser als das Original...aber

¹¹⁴ Quelle: www.imdb.com Review „Halloween“ vom User Hotstar, 27.02.2005

¹¹⁵ Quelle: www.imdb.com Review „Halloween“ vom User Kristine, 28.10.2002

¹¹⁶ Quelle: www.imdb.com Review „Halloween“ vom User PrincressLisa07, 01.10.2007

¹¹⁷ Quelle: www.imdb.com Review „Halloween“ vom User lthseldy1, 29.04.2003

¹¹⁸ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User Campslasher, 03.09.2007

¹¹⁹ Quelle: www.schnittberichte.com Kommentar vom User jumptheshark, 20.06.2008

¹²⁰ Quelle: www.schnittberichte.com Kommentar vom User Sanuja123, 30.06.2010

¹²¹ Quelle: www.imdb.com Review „Halloween“ vom User SHLaw, 02.09.2007

¹²² Quelle: www.imdb.com Review „Halloween“ vom User rightunite, 27.08.2007

¹²³ Quelle: www.imdb.com Review „Halloween“ vom User marcus_stokes2000, 04.09.2007

auch nicht schlechter, er ist einfach anders.¹²⁴, „Ein richtig spannender, interessanter, brutaler und verdammt cooler Streifen.¹²⁵ und „...für mich ist das definitiv der Beste Halloween Teil...¹²⁶

In der Bewertung durch die imdb-Nutzer liegen Original und Remake fast zwei Punkte auseinander wobei für das Original über 25.000 Stimmen mehr abgegeben worden sind als für das Remake.

Stimmen	Stimmen in Prozent	Bewertung
21,113	30.2%	10
11,680	16.7%	9
16,026	23.0%	8
10,697	15.3%	7
5,016	7.2%	6
2,244	3.2%	5
1,089	1.6%	4
658	0.9%	3
438	0.6%	2
844	1.2%	1

Arithmetischer Mittelwert = 8.1. Zentralwert = 8

Abb. 17: Bewertungsstatistik von Halloween(1978) der Nutzer von www.imdb.com

Stimmen	Stimmen in Prozent	Bewertung
5,783	13.3%	10
3,012	6.9%	9
6,191	14.3%	8
7,596	17.5%	7
6,584	15.2%	6
3,996	9.2%	5
2,663	6.1%	4
1,965	4.5%	3
1,561	3.6%	2
4,017	9.3%	1

Arithmetischer Mittelwert = 6.2. Zentralwert = 7

Abb. 18: Bewertungsstatistik von Halloween(2007) der Nutzer von www.imdb.com

¹²⁴ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User JohnnyDark, 31.01.2011

¹²⁵ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User Payback, 01.02.2011

¹²⁶ Quelle: www.community.movie.infos.net Forumsbeitrag vom User Linking, 06.04.2008

Fazit

Zwar hatte das Remake eine verhältnismäßig erfolgreiche Kinoauswertung, allerdings auch deutlich höhere Produktionskosten als der Originalfilm von 1978. Zudem ist der Originalfilm bei Kritikern und Publikum wesentlich beliebter wie die Bewertungsstatistiken und die Auszüge aus den Kritiken deutlich zeigen.

Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass die Zunahme an Remakes und Reboots im Horror-Genre von verschiedenen Faktoren abhängt, die von Fall zu Fall variieren können. Natürlich spielt die wirtschaftliche Lage und der Versuch einen „sicheren“ Hit an den Kinokassen zu landen eine Rolle, aber vor allem der Wunsch, den Film einer neuen Generation nahe zu bringen, wird von den Verantwortlichen immer wieder erwähnt.

Wichtig ist dabei sicherlich, dass heutige Filmemacher in einer Zeit aufgewachsen sind, in der durch VHS und DVD, ältere Filme wesentlich verfügbarer waren als es vor der Einführung von VHS der Fall war und auf diese Weise wesentlich stärker durch diese geprägt wurden.

Auch die Frage, welche der Remake-Formen am Erfolgsversprechendsten ist, lässt sich nicht eindeutig beantworten, allerdings deuten die Ergebnisse der Beispielanalysen darauf hin, dass sich eher Filme, deren Originalversion überwiegend durchschnittlich bis schlecht bewertet worden ist, für ein Remake eignen. Zudem haben es vor allem Filme, deren Original eine große Fangemeinde hat, beim Publikum schwerer, da sich Fans im Direktvergleich meist für das Original entscheiden.

Literaturverzeichnis

Literarische Quellen

Gricksch, Gernot – GODZILLA – Von Japan bis Hollywood: Alles über das berühmteste Monster der Filmgeschichte, 1998, München, Wilhelm Heyne Verlag GmbH & Co. KG, München

Internetquellen

Um das Literaturverzeichnis der Internetquellen übersichtlicher zu gestalten werde ich die verwendeten URLs in verschiedene Unterpunkte aufteilen. Diese sind:

1. Allgemeine Informationen
2. imdb.com
3. boxofficemojo.com
4. rottentomatoes.com
5. Interviews
6. Kritiken
7. Publikumsreaktionen
8. Bilderquellen

Innerhalb der jeweiligen Unterpunkte werden die URLs in der Reihenfolge genannt in der sie im Text auftauchen.

Allgemeine Informationen

Bender Verlag, Lexikon der Filmbegriffe. URL: <http://www.bender-verlag.de/lexikon/index.php?pos=R> [Stand 10.07.2011]

Horror Film History, URL: www.horrorfilmhistory.com [Stand 10.07.2011]

Classic Movies, URL: <http://www.classicmovies.org/articles/horrorhistory.htm> [Stand 10.07.2011]

Dirks, Tim, Film Site, URL: <http://www.filmsite.org/horrorfilms.html> [Stand 10.07.2011]

Vogelmann, Daniel, movie-college, URL: <http://www.movie-college.de/filmschule/filmtheorie/horrorfilme.htm> [Stand 10.07.2011]

Inside Kino, URL: <http://www.insidekino.com/> [Stand 10.07.2011]

<http://www.campblood.net/BodyCount/bodycountremake.html>

imdb.com

www.imdb.com

Gojira, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0047034/> [Stand 10.07.2011]

Mekagojira no gyakushu, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0073373/> [Stand 10.07.2011]

Gojira/Godzilla 1985, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0087344/> [Stand 10.07.2011]

A Nightmare on Elm Street(1984), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0087800/> [Stand 10.07.2011]

A Nightmare on Elm Street(2010), URL: <http://www.imdb.com/title/tt1179056/> [Stand 10.07.2011]

Omen, The(1976), URL: <http://www.imdb.com/title/tt1179056/> [Stand 10.07.2011]

Omen, The(2006), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0466909/> [Stand 10.07.2011]

Friday the 13th(1980), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0080761/> [Stand 10.07.2011]

Friday the 13th(2009), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0758746/> [Stand 10.07.2011]

Halloween(1978), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0077651/> [Stand 10.07.2011]

Halloween(2007), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0373883/> [Stand 10.07.2011]

Ring, The(2002), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0298130/> [Stand 10.07.2011]

Texas Chainsaw Massacre(2003), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0324216/> [Stand 10.07.2011]

Dawn of the Dead(2004), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0363547/> [Stand 10.07.2011]

Grudge, The(2004), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0391198/> [Stand 10.07.2011]

Amityville Horror, The(2005), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0384806/> [Stand 10.07.2011]

Fog, The(2005), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0432291/> [Stand 10.07.2011]

House of Wax(2005), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0397065/> [Stand 10.07.2011]

Dark Water(2005), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0382628/> [Stand 10.07.2011]

Black Christmas(2006), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0454082/> [Stand 10.07.2011]

Hills have Eyes, The(2006), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0454841/> [Stand 10.07.2011]

Hitcher, The(2007), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0455960/> [Stand 10.07.2011]

Prom Night(2007), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0926129/> [Stand 10.07.2011]

Last House on the Left, The(2009), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0844708/> [Stand 10.07.2011]

My bloody Valentine 3D(2009), URL: <http://www.imdb.com/title/tt1179891/> [Stand 10.07.2011]

Stepfather, The(2009), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0814335/> [Stand 10.07.2011]

Sorority Row(2009), URL: <http://www.imdb.com/title/tt1232783/> [Stand 10.07.2011]
 Piranha(2010), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0464154/> [Stand 10.07.2011]
 Crazies, The(2010), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0455407/> [Stand 10.07.2011]
 Crazies, The(1973), URL: <http://www.imdb.com/title/tt0069895/> [Stand 10.07.2011]
boxofficemojo.com

www.boxofficemojo.com

Jaws, URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=jaws.htm> [Stand 10.07.2011]
 Silence of the Lambs, The, URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=silenceofthelambs.htm> [Stand 10.07.2011]
 Ring, The(2002), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=ring.htm> [Stand 10.07.2011]
 Pulse(2006), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=pulse.htm> [Stand 10.07.2011]
 Texas Chainsaw Massacre(2003), The, URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=tcm03.htm> [Stand 10.07.2011]
 Gojira 1985, URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=godzilla1985.htm> [Stand 10.07.2011]
 Godzilla, URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=godzilla.htm> [Stand 10.07.2011]
 Omen, The(1976), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=omen.htm> [Stand 10.07.2011]
 A Nightmare on Elm Street(1984), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=elmst.htm> [Stand 10.07.2011]
 Stepfather, The(1987), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=stepfather.htm> [Stand 10.07.2011]
 Hitcher, The(1986), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=hitcher.htm> [Stand 10.07.2011]
 Dawn of the Dead(2004), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=dawnofthedeath.htm> [Stand 10.07.2011]
 Grudge, The(2004), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=grudge.htm> [Stand 10.07.2011]
 Amityville Horror, The(2005), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=amityvillehorror05.htm> [Stand 10.07.2011]
 Fog, The(2005), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=fog05.htm> [Stand 10.07.2011]
 House of Wax(2005), URL:
<http://boxofficemojo.com/search/?q=House%20of%20Wax> [Stand 10.07.2011]
 Dark Water(2005), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=darkwater.htm> [Stand 10.07.2011]
 Black Christmas(2006), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=blackchristmas.htm> [Stand 10.07.2011]
 Hills have Eyes, The(2006), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=hillshaveeyes06.htm> [Stand 10.07.2011]

Hitcher, The(2007), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=hitcher07.htm>
[Stand 10.07.2011]
Prom Night(2007), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=promnight07.htm>
[Stand 10.07.2011]
Last House on the Left, The(2009), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=lasthouseontheleft09.htm> [Stand 10.07.2011]
My bloody Valentine 3D(2009), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=mybloodyvalentine09.htm> [Stand 10.07.2011]
Stepfather, The(2009), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=stepfather09.htm> [Stand 10.07.2011]
Sorority Row(2009), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=sororityrow.htm>
[Stand 10.07.2011]
Piranha(2010), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=piranha3d.htm> [Stand
10.07.2011]
Crazies, The(2010), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=crazies.htm> [Stand
10.07.2011]
Halloween(2007), URL, <http://boxofficemojo.com/movies/?id=halloween07.htm>
[Stand 10.07.2011]
Omen, The(2006), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=omen666.htm> [Stand
10.07.2011]
Friday the 13th(2009), URL:
<http://boxofficemojo.com/movies/?id=fridaythe13th09.htm> [Stand 10.07.2011]
Friday the 13th(1980), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=friday13th.htm>
[10.07.2011]
Halloween(1978), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=halloween.htm>
[10.07.2011]
Halloween(2007), URL: <http://boxofficemojo.com/movies/?id=halloween07.htm>
[10.07.2011]

rottentomatoes.com

www.rottentomatoes.com
Silence of the Lambs, The, URL:
http://www.rottentomatoes.com/m/silence_of_the_lambs/ [Stand 10.07.2011]
Texas Chainsaw Massacre, The, URL:
http://www.rottentomatoes.com/m/texas_chainsaw_massacre/ [Stand 10.07.2011]
Crazies, The(1973), URL: <http://www.rottentomatoes.com/m/crazies/> [Stand
10.07.2011]
Crazies, The(2010), URL: <http://www.rottentomatoes.com/m/1205380-crazies/>
[Stand 10.07.2011]
Omen, The(1976), URL: <http://www.rottentomatoes.com/m/1015517-omen/> [Stand
10.07.2011]
Omen, The(2006), URL: <http://www.rottentomatoes.com/m/omen/> [Stand
10.07.2011]

Rocky, URL: <http://www.rottentomatoes.com/m/1017776-rocky/> [Stand 10.07.2011]

A Star is Born, URL: http://www.rottentomatoes.com/m/1019831-star_is_born/ [Stand 10.07.2011]

All the Presidents' Men, URL:

http://www.rottentomatoes.com/m/all_the_presidents_men/ [Stand 10.07.2011]

Friday the 13th(1980), URL:

http://www.rottentomatoes.com/m/friday_the_13th_part_1/ [10.07.2011]

Friday the 13th(2009), URL:

http://www.rottentomatoes.com/m/friday_the_13th_prequel/ [10.07.2011]

Halloween(1978), URL: <http://www.rottentomatoes.com/m/1009113-halloween/> [10.07.2011]

Halloween(2007), URL: <http://www.rottentomatoes.com/m/1179254-halloween/> [10.07.2011]

Interviews & Berichte

Patterson, John: "Seeking Asylum: the rise of Hollywoods Z-Movies" URL:

<http://www.guardian.co.uk/film/2009/jul/30/asylum-hollywood-z-movies> [Stand 10.07.2011]

Otto, Jeff: Interview: John Carpenter, URL:

<http://movies.ign.com/articles/632/632087p1.html> [Stand 10.07.2011]

Garlick, David: "Why Remake "Psycho" Gus van Sand Interview", URL:

<http://remakessequels.blogspot.com/2007/09/why-remake-psycho-gus-van-sant.html> [Stand 10.07.2011]

Murray, Rebecca: "Leatherface Crator Tobe Hooper on "The Texas Chainsaw

Massacre" 2003, URL: <http://movies.about.com/cs/texaschainsaw/a/texasintth.htm> [Stand 10.07.2011]

Kornheim, Orrin: "Arguments for and against movie remakes". URL:

<http://www.helium.com/items/1230949-manchurian-candidate-shaggy-dog-youve-got-mail-shop-around-the-corner-bad-news-bears-remakes> [Stand 10.07.2011]

Murray, Rebecca: "Filmmakes Wes Craven Discusses the Film "Paris je t'aime"",

URL: <http://movies.about.com/od/parisjetaime/a/pariswc042307.htm> [Stand 10.07.2011]

Dreadcentral: "Godzilla Officially on his way back to the big screen" URL:

<http://www.dreadcentral.com/news/36651/godzilla-officially-his-way-back-big-screen> [Stand 10.07.2011]

ZombieChatter: "Michael Bay on Friday the 13th Remake – Interview", URL: <http://www.zombiechatter.com/2008/07/16/michael-bay-on-friday-the-13th-remake-interview/> [Stand 10.07.2011]

Weintraub, Steve: "Producers Andrew Form and Bradley Fuller on Set Interview A Nightmare on Elm Street, URL: <http://collider.com/producers-andrew-form-and-bradley-fuller-on-set-interview-a-nightmare-on-elm-street/17217/> [Stand 10.07.2011]

Carroll, Larry: "Zombie Kills "Halloween" Theme Song, Revokes Myers' Driver's License", URL: <http://www.mtv.com/news/articles/1554005/rob-zombie-killing-halloween-theme-song.jhtml> [Stand 10.07.2011]

Dornellas, Jonathan, "Special Article: Year of the Crazies 1973", URL: <http://www.bloody-disgusting.com/news/19300> [Stand 10.07.2011]

Canby, Vincent, "Exurban Horror: A Community takes o Army in "The Crazies", URL: <http://movies.nytimes.com/movie/review?res=950DE5DD1538EF3ABC4C51DFB5668388669EDE&partner=Rotten%20Tomatoes> [Stand 10.07.2011]

Nusari, David, "George A. Romero, The 60s and 70s", URL: <http://www.reelfilm.com/romero67.htm#crazies> [Stand 10.07.2011]

Henderson, Eric, "Review: "The Crazies"", URL: <http://www.slantmagazine.com/dvd/review/the-crazies/1669> [Stand 10.07.2011]

Weinberg, Scott, "Review: The Crazies"", URL: http://www.foxbat.com/news/reviews/b18339_review_george_romeros_crazies_1973.html [Stand 10.07.2011]

Phillips, Michael, "The Crazies" Remake bests it's master", URL: http://articles.chicagotribune.com/2010-02-25/entertainment/sc-mov-0224-crazies-20100225_1_crazies-romero-timothy-olyphant [Stand 10.07.2011]

Means, Sean P., "Review: "The Crazies"", URL: http://www.film-finder.com/movies/the_crazies/ [Stand 10.07.2011]

Rechtschaffen, Michael, "The Crazies – Film Review", URL: <http://www.hollywoodreporter.com/review/crazies-film-review-29354> [Stand 10.07.2011]

Gleiberman, Owen, "Movie Review – The Crazies", URL: <http://www.ew.com/ew/article/0,,20347142,00.html> [Stand 10.07.2011]

Ebert, Roger, "Review: The Crazies", URL:

<http://rogerebert.suntimes.com/apps/pbcs.dll/article?AID=/20100224/REVIEWS/100229989> [Stand 10.07.2011]

Knight, Jonothon, "Fans Protest Rob Zombies "Halloween" Remake", URL:

http://www.associatedcontent.com/article/142678/fans_protest_rob_zombies_halloween.html?cat=40 [Stand 10.07.2011]

Weinberg, Scott, "The Omen Review", URL:

http://www.joblo.com/digital/dvd_review.php?id=1299 [Stand 10.07.2011]

Nusair, David, "Review The Omen", URL: <http://www.reelfilm.com/omen.htm#1>

[Stand 10.07.2011]

Dequina, Michael, "Review: The Omen" URL:

<http://mrbrownmovies.com/movierpt77.html#omen> [Stand 10.07.2011]

Ebert, Roger, "Review The Omen", URL:

<http://rogerebert.suntimes.com/apps/pbcs.dll/article?AID=/19760628/REVIEWS/606280301> [Stand 10.07.2011]

Eder, Richard, "Omen is nobodys Child", URL:

<http://movies.nytimes.com/movie/review?res=9A03E4DE133BE334BC4E51DFB066838D669EDE&partner=Rotten%20Tomatoes> [Stand 10.07.2011]

Holcomb, Brian, "Review The Omen" URL: <http://www.beyondhollywood.com/the-omen-2006-movie-review/> [Stand 10.07.2011]

Lybarger, Dan, "Review: The Omen", URL:

<http://www.efilmcritic.com/review.php?movie=14687&reviewer=382> [Stand 10.07.2011]

Mathews, Jack, "Review: The Omen"; URL:

<http://www.nydailynews.com/entertainment/movies/index.html> [Stand 10.07.2011]

Smith, Kyle, "Review The Omen", URL:

<http://www.rottentomatoes.com/m/omen/reviews/#page=4> [Stand 10.07.2011]

Covert, Colin, "Pacing, power bode well for this Omen", URL:

<http://www.startribune.com/entertainment/movies/11524446.html> [Stand 10.07.2011]

Gilborn, Bill, "Review: Friday the 13th"; URL:

<http://www.filmcritic.com/reviews/1980/friday-the-13th/> [Stand 10.07.2011]

Kipp, Jeremiah, "Review Friday the 13th", URL:
<http://www.slantmagazine.com/film/review/friday-the-13th/4017> [Stand 10.07.2011]

Gonzales, Ed, "Review Friday the 13th", URL:
<http://www.slantmagazine.com/dvd/review/friday-the-13th-from-crystal-lake-to-manhattan/455> [Stand 10.07.2011]

Litch, Joseph, "Review Friday the 13th", URL:
<http://www.accessatlanta.com/movies/content/shared/movies/reviews/F/fridaythe13th.html> [Stand 10.07.2011]

Graham, Adam, "Review Friday the 13th", URL:
<http://www.detnews.com/apps/pbcs.dll/article?AID=/20090213/ENT02/902130387/1034/ENT02> [Stand 10.07.2011]

Anderson, Jason, "Jasons back and it's not so bad", URL:
<http://www.thestar.com/entertainment/article/586866> [Stand 10.07.2011]

Hartlaub, Peter, "Friday the 13th Remake is a dud", URL:
<http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?file=/c/a/2009/02/13/DDUV15S3QF.DTL>
[Stand 10.07.2011]

Getahun, Daniel, "Friday the 13th is a Reboot with little in the way of actual horror", URL: <http://www.startribune.com/entertainment/movies/39510667.html> [Stand 10.07.2011]

Edelstein, David, "Review Friday the 13th", URL:
<http://nymag.com/movies/reviews/54329/> [Stand 10.07.2011]

Kenmode, Mark, "John Carpenter – Halloween Interview 1 of 3", URL:
<http://www.youtube.com/watch?v=9ormRhvmrIQ> [Stand 10.07.2011]

Ebert, Roger, "Halloween Review", URL:
<http://rogerebert.suntimes.com/apps/pbcs.dll/article?AID=/19791031/REVIEWS/40823003> [Stand 10.07.2011]

Kehr, Dave, "Review: Halloween", URL:
<http://www.chicagoreader.com/chicago/halloween/Film?oid=1054598> [Stand 10.07.2011]

Beradinelli, James, "Halloween Review", URL:
http://www.reelviews.net/php_review_template.php?identifier=295 [Stand 10.07.2011]

Variety Staff, "Review Halloween", URL:

<http://www.variety.com/review/VE1117791452?refcatid=31> [Stand 10.07.2011]

Moore, Roger, "Halloween Review", URL:

http://www.orlandosentinel.com/entertainment/movies/orl-db-moviereviews-searchresults,0,3279701,results.formprofile?turbine_cdb_lib_cdb_01_txt=Halloween&Find+it!=Submit+Query [Stand 10.07.2011]

Mathews, Jack, "Rob Zombie hacks away at Halloween Horror Classic", URL:

http://www.nydailynews.com/entertainment/movies/2007/09/01/2007-09-01_rob_zombie_hacks_away_at_halloween_horro.html [Stand 10.07.2011]

Harrington, Richard, "Halloween Review", URL:

<http://www.washingtonpost.com/gog/movies/halloween,1132071.html#editorialReview> [Stand 10.07.2011]

Newton, Robert, "Halloween Review", URL:

<http://www.urbancinefile.com.au/home/view.asp?a=13706&s=Reviews> [Stand 10.07.2011]

Publikumsreaktionen

www.movie-infos.net

Crazies The(1973), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=18985&highlight=he+crazies> [Stand 10.07.2011]

Crazies, The(2010), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=23402&highlight=he+crazies> [Stand 10.07.2011]

Omen, The(1976), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=16518&highlight=Omen> [Stand 10.07.2011]

Omen, The(2006), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=9127&highlight=Omen> [Stand 10.07.2011]

Friday the 13th(1980), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=24432&highlight=Freitag+der+13> [Stand 10.07.2011]

Friday the 13th(2009), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=24365&highlight=Freitag+der+13> [Stand 10.07.2011]

Halloween(1978), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=27173&highlight=halloween> [Stand 10.07.2011]

Halloween(2007), URL: <http://community.movie-infos.net/thread.php?threadid=845&highlight=halloween> [Stand 10.07.2011]

www.schnittberichte.com

Halloween(1978), URL:

<http://www.schnittberichte.com/schnittbericht.php?ID=987728> [Stand 10.07.2011]

Bilderquellen

Abb. 1a Make up 1984, URL: <http://www.iwatchstuff.com/2008/01/31/nightmare-elm-street-remake.jpg> [Stand 10.07.2011]

Abb. 1b Make up 2010, URL: <http://cinefantastiqueonline.com/wp-content/uploads/nightmare-freddy.jpg> [Stand 10.07.2011]

Abb. 2a Auflösung 1984, URL: <http://www.itonlyamovie.co.uk/screen%20shots%20and%20titles/a%20nightmare%20on%20elm%20street%20ss%20body%20bag.jpg> [Stand 10.07.2011]

Abb. 2b Auflösung 2006, URL: <http://www.screenread.de/wp-content/uploads/2010/05/a-nightmare-on-elm-street-katie-cassidy2.jpg> [Stand 10.07.2011]

Abb. 3. Bildvergleich, URL: http://www.google.de/imgres?imgurl=http://1.bp.blogspot.com/_V9NsN8zDj6s/StevtspBnvl/AAAAAAAABYE/FQFYVioMWV4/s320/omen13.jpg&imgrefurl=http://invasionofthebmovies.blogspot.com/2009/10/reasons-not-to-have-kids-10compare-and.html&usq=__vaTU5q6_nsFTg03SYrm-_3cYvll=&h=213&w=320&sz=16&hl=de&start=24&zoom=1&tbnid=0Jpa6D7fxhtztM:&tbnh=103&tbnw=155&ei=eGjiTanKDMHUtaAaWsb3xBQ&prev=/search%3Fq%3Dthe%2Bomen%2Bcompare%26um%3D1%26hl%3Dde%26biw%3D1366%26bih%3D575%26tbnid%3Disch&um=1&itbs=1&iact=rc&dur=294&page=2&ndsp=26&ved=1t:429,r:3,s:24&tx=81&ty=51&biw=1366&bih=575 [Stand 10.07.2011]

Abb. 4a: Killer 1980, URL: <http://uncoolghoul.files.wordpress.com/2011/05/pam-vorhees.jpg?w=320&h=240> [Stand 10.07.2011]

Abb. 4b: Killer 2009, URL: <http://scrapetv.com/News/News%20Pages/Entertainment/images-2/jason-Vorhees-Friday-the-13th-Remake.jpg> [Stand 10.07.2011]

Abb. 5a: Gewaltdarstellung Vergleich, URL: <http://thewolfmancometh.files.wordpress.com/2011/02/friday-the-13th-kevin-bacon-1980.jpg> [Stand 10.07.2011]

Abb. 5b&5d: Gewaltdarstellung Vergleich, URL: http://www.google.de/imgres?imgurl=http://images.wikia.com/headhuntershorrorthouse/images/2/26/Chewie_death.jpg&imgrefurl=http://headhuntershorrorthouse.wikia.com/wiki/Category:Friday_the_13th_%282009%29/Images&usq=__fk5me9qzaZbhuaaoTwCeKo7L5kk=&h=262&w=386&sz=10&hl=de&start=21&zoom=1&tbnid=7P7VRtTcrRhBfM:&tbnh=125&tbnw=177&ei=e0wCTtoEzc6zBqGX2J4N&prev=/search

[h%3Fq%3Dfriday%2Bthe%2B13th%2B2009%2Bdeath%26um%3D1%26hl%3Dde%26biw%3D1366%26bih%3D576%26bm%3Disch&um=1&itbs=1&iact=rc&dur=509&page=2&ndsp=25&ved=1t:429,r:7,s:21&tx=71&ty=31](http://www.imdb.com/title/tt0080761/) [Stand 10.07.2011]

Abb. 5c: Gewaltdarstellung Vergleich, URL: http://3.bp.blogspot.com/_2XX-IIXRloA/TItDzzgqBAI/AAAAAAAAACQ/hYWGDCMzsjU/s1600/friday-13th-1-ax-to-face.jpg [Stand 10.07.2011]

Abb. 6a Michael Myers 1980, URL: http://4.bp.blogspot.com/_b5UkPTJWFkE/TKiGIfuG2aI/AAAAAAAAACtU/8OWf3bEB41E/s1600/halloween1.jpg [Stand 10.07.2011]

Abb. 6b Michael Myers 2007, URL: <http://outnow.ch/Media/Movies/Bilder/2007/Halloween/movie.fs/01.jpg> [Stand 10.07.2011]

Abb. 7a&8 The Crazies 1973; URL: <http://www.imdb.com/title/tt0069895/> [Stand 10.07.2011]

Abb. 7b&9 The Crazies 2010, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0455407/> [Stand 10.07.2011]

Abb. 10a&11 The Omen 1976, URL: <http://www.imdb.com/title/tt1179056/> [Stand 10.07.2011]

Abb. 10b&12 The Omen 2006, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0466909/> [Stand 10.07.2011]

Abb. 13a&14 Friday the 13th 1980, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0080761/> [Stand 10.07.2011]

Abb. 13b&15: Friday the 13th 2009, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0758746/> [Stand 10.07.2011]

Abb. 16a&17: Halloween 1978, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0077651/> [Stand 10.07.2011]

Abb. 16b&18: Halloween 2007, URL: <http://www.imdb.com/title/tt0373883/> [Stand 10.07.2011]

Filmindex

28 Days later...

Großbritannien/2002/Danny Boyle

Alien/Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt

USA/1979/Ridley Scott

AVH: Alien VS Hunter

USA/2007/Scott Harper

AVPR: Alien VS Predator: Requiem/Alien VS Predator 2

USA/2007/Greg & Colin Strause

Alligator/Der Horror-Alligator

USA/1980/Lewis Teague

Amityville Horror, The/Amityville Horror

USA/1979/Stuart Rosenberg

A Nightmare on Elm Street/Nightmare – Mörderische Träume

USA/1984/Wes Craven

A Nightmare on Elm Street

USA/2010/Samuel Bayer

Antropophagus/Man-Eater – Der Menschenfresser

Italien/1980/Joe D'Amato

Beast from 20.000 Fathoms, The,/Panik in New York/Dinosaurier in New York

USA/1953/Eugène Lourié

Beyond Loch Ness/Loch Ness – Die Bestie aus der Tiefe

Kanada/2008/Paul Ziller

Birds, The/Die Vögel

USA/1963/Alfred Hitchcock

Black Christmas/Jessy – Die Treppe in den Tod

Kanada/1974/Bob Clark

Blackenstein

USA/1973/William A. Levey

Blacula

USA/1972/William Crain

Blob, The/ Blob, Schrecken ohne Namen

USA/1958/Irvin S. Yeaworth jr. & Russell S. Doughten jr.

Blob, The/Der Blob

USA/1988/Chuck Russell

Bride of Frankenstein/Frankensteins Braut

USA/1935/James Whale

Brides of Dracula, The/Dracula und seine Bräute

Großbritannien/1960/Terence Fisher

Cabinet des Dr. Caligari, Das

Deutschland/1920/Robert Wiene

Cape Fear/Ein Köder für die Bestie

USA/1962/J. Lee Thompson

Childs Play/Chucky – Die Mörderpuppe

USA/1988/Tom Holland

Copycat/Copykill

USA/1995/Jon Amiel

Crazies, The/Crazies

USA/1973/George A. Romero

Crazies, The

USA/VAE/2010/Breck Eisner

Creature from the Black Lagoon/Der Schrecken vom Amazonas

USA/1954/Jack Arnold

Dark Water/ Dark Water – Dunkles Wasser

USA/2005/Walter Salles

Dog Soldiers

Großbritannien/Luxemburg/USA/2002/Neil Marshall

Dracula

USA/1931/Tod Browning

Dracula/Bram Stokers Dracula

USA/1992/Francis Ford Coppola

Dr. Black, Mr. Hyde

USA/1976/William Crain

Evil Dead, The/Tanz der Teufel

USA/1981/Sam Raimi

Evil of Frankenstein, The/Frankensteins Ungeheuer

Großbritannien/1964/Freddie Frances

Exorcist, The/Der Exorzist

USA/1973/William Friedkin

Fall of the House of Usher/Die Verfluchten

USA/1960/Roger Corman

Fly, The/Die Fliege

USA/1958/Kurt Neumann

Fly, The/Die Fliege

USA/1986/David Cronenberg

Fog, The/The Fog – Nebel des Grauens

USA/1980/John Carpenter

Frankenstein

USA/1931/James Whale

Frankenstein/Mary Shelleys Frankenstein

USA/Japan/1994/Kenneth Brenagh

Frankenstein Meets the Wolf Man/Frankenstein trifft den Wolfsmenschen

USA/1943/Roy William Neill

Friday the 13th/Freitag der 13.

USA/1980/Sean S. Cunningham

Friday the 13th/Freitag der 13.

USA/2009/Marcus Nispel

Frontiér(s)/Frontier(s) – Kennst du deine Schmerzgrenze?

Frankreich/Schweiz/2007/Xavier Gens

Funny Games

Österreich/1997/Michael Haneke

Funny Games/Funny Games U.S.

USA/Frankreich/Großbritannien/Österreich/2007/Michael Haneke

Godzilla

USA/1998/Roland Emmerich

Gojira/Godzilla

Japan/1954/Ishiro Honda

Gojira/Godzilla – Die Rückkehr des Monsters/Godzilla 1985

Japan/1984/Koji Hashimoto

Gojira ni-sen mireniamu/Godzilla 2000: Millenium

Japan/1999/Takao Okawara

Gojira: Fainaru uozu/Godzilla: Final Wars

Japan/Australien/USA/China/2004/Ryuhai Kitamura

Golem, Der

Deutschland/1915/Henrik Galeen & Paul Wegener

Golem, wie er in die Welt kam, Der

Deutschland/1920/Carl Boese & Paul Wegener

Grizzly

USA/1976/William Girdler

Grudge, The/The Grudge – Der Fluch

USA/Japan/2004/Takashi Shimizu

Gryphon/Greif – Attack of the Gryphon

USA/2007/Andrew Prowse

Halloween/Halloween – Die Nacht des Grauens

USA/1978/John Carpenter

Halloween

USA/2007/Rob Zombie

Halloween H20 – 20 Years Later/Halloween H20 – 20 Jahre später

USA/1998/Steve Miner

Hills have eyes, The/Hügel der blutigen Augen

USA/1977/Wes Craven

Hilles have eyes, The

USA/2006/Alexandre Aja

Hitcher, The

USA/2007/Dave Meyers

Honogurai mizu no soko/Dark Water

Japan/2002/Hideo Nakata

Hostel

USA/2005/Eli Roth

House of Wax

Australien/USA/2005/Jaume Collet-Serra

Hunchback of Notre-Dame, The/Der Glöckner von Notre-Dame

USA/1923/Wallace Worsley

I know what you did last Summer/Ich weiß was du letzten Sommer getan hast

USA/1997/Jim Gillespie

Invasion of the Body Snatchers/Die Dämonischen

USA/1956/Don Siegel

Jason X

USA/2001/James Issac

Jaws/Der weiße Hai

USA/1975/Steven Spielberg

Ju-on/Juon – The Curse

Japan/2002/Takashi Shimizu

Kalifornia

USA/1993/Dominic Sena

Le Manoir de Diable/The Devils Castle

Frankreich/1896/Georges Melier

Mammoth/Mamut

USA/Rumänien/2006/Tim Cox

Mansquito/Mosquito Man

USA/2005/Tibor Takács

Manticore/Manticore – Blutige Krallen

USA/2005/Tripp Reed

Martyrs

Frankreich/Kanada/2008/Pascal Laugier

Mothers Day/Muttertag

USA/1980/Charles Kaufman

Mummy, The/Die Mumie

USA/1932/Karl Freund

Mummy, The/Die Mumie

USA/1999/Stephen Sommers

Mummy, The/Die Rache der Pharaonen

Großbritannien/1959/Terence Fisher

My bloody Valentine 3D

USA/2009/Patrick Lussier

Night of the living dead/Die Nacht der lebenden Toten

USA/1968/George A. Romero

Nightwatch/Freeze – Alptraum Nachtwache

USA/1997/Ole Bornedal

Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens

Deutschland/1922/F.W. Murnau

Notre-Dame de Paris/The Hunchback of Notre Dame

Frankreich/1911/Albert Capellani

Octopus

USA/2000/John Eyres

Omen, The/Das Omen

USA/1976/Richard Donner

Omen, The/Das Omen

USA/2006/John Moore

Peeping Tom/Augen der Angst

Großbritannien/1960/Michael Powell

Phantom of the Opera, The

USA/1925/Robert Julien

Piranha/Piranhas

USA/1978/Joe Dante

Pit and the Pendulum/Das Pendel des Todes

USA/1961/Roger Corman

Poltergeist

USA/1982/Tobe Hooper

Psycho

USA/1960/Alfred Hitchcock

Pulse/Du bist tot bevor du stirbst

USA/2006/Jim Sonzero

Raven, The/Der Rabe – Duell der Zauberer

USA/1963/Roger Corman

Ring, The/Ring

USA/2002/Gore Verbinski

Ringu/Ring – Das Original

Japan/1998/Hideo Nakata

Rosemary's Baby

USA/1968/Roman Polanski

Saw

USA/Australien/2004/James Wan

Scream/Scream – Schrei!

USA/1996/Wes Craven

Se7en/Sieben

USA/1995/David Fincher

Shivers/Parasiten-Mörder

Kanada/1975/David Cronenberg

Silence of the Lambs, The/Das Schweigen der Lämmer

USA/1991/Jonathan Demme

Snakes on a Plane

USA/Deutschland/Kanada/2006/David R. Ellis

Snakes on a Train

USA/2006/Peter Mervis

Tarantula

USA/1955/Jack Arnold

Texas Chainsaw Massacre, The/Blutgericht in Texas

USA/1974/Tobe Hooper

Texas Chainsaw Massacre, The/Michael Bay's Texas Chainsaw Massacre

USA/2003/Marcus Nispel

Them!/Formicula

USA/1954/Gordon Douglas

Thing, The/Das Ding au seiner anderen Welt

USA/1982/John Carpenter

Thing from another world, The/Das Ding au seiner anderen Welt

USA/1951/Christian Nyby & Howard Hawks

Turistas

USA/2006/John Stockwell

Town that dreaded sundown, The/Der Umleger

USA/1976/Charles B. Pierce

Urban Legend/Düstere Legenden

USA/Frankreich/1998/Jamie Blanks

Videodrome

Kanada/1983/David Cronenberg

Wes Craven's New Nightmare/Freddy's New Nightmare

USA/1994/Wes Craven

Wolf

USA/1994/Mike Nichols

Wolf Man, The/Der Wolfsmensch

USA/1941/George Waggner

Ergänzende Begriffserklärungen

Indizierung

Von Indizierung spricht man wenn eine Schrift oder ein anderer Medieninhalt wegen seines/ihrer jugendgefährdenden Inhalts von der BPjM(Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien) in die „Liste der jugendgefährdenden Medien“ aufgenommen wird, mit der Rechtsfolge, das eine Verbreitung an Kinder und Jugendliche unter Strafandrohung verboten ist.

Beschlagnahme

Bei Filmen kommt es vor allem durch Verstöße gegen § 131 des Strafgesetzbuches zu Beschlagnahmen. Dieses verbietet unter anderem das verbreiten, öffentliche ausstellen und die Abgabe an Minderjährige von Medien, die grausame und sonst unmenschliche Gewalttätigkeiten gegen Menschen oder menschenähnliche Wesen in einer Art schildern, die einer Verherrlichung oder Verharmlosung solcher Gewalttätigkeiten ausdrückt oder die das Grausame und Unmenschliche des Vorgangs in einer die Menschenwürde verletzenden Weise darstellt.

Internet Movie DataBase(imdb)

Ist eine Internetseite, auf der Informationen zu Filmen und Filmschaffenden zusammengetragen werden. Für registrierte Nutzer gibt es zudem die Möglichkeit Filme nach einem Punktesystem zu bewerten, Kritiken zu verfassen und im Forum zu diskutieren.

Box Office Mojo

Ist eine Internetseite, die die Einspielergebnisse von Kinofilmen auf einer weltweiten Basis verfolgt und vergleicht.

Rotten Tomatoes

Ist eine Internetseite, die Kritiken aus dem amerikanischen Raum zusammenträgt und aus diesen einen Durchschnittswert errechnet. Je näher dieser Durchschnitt an vollen 100 Prozent liegt, desto „frischer“ ist der Film, ist der Wert kleiner als 50 Prozent gilt der Film als „verrottet“, dies bezieht sich auf das namensgebende Klischee, nachdem bei schlechten Vorstellungen Tomaten geworfen werden..